





**Bezug:** in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł., in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Pol. u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Rm. einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł., mit illustr. Beilage 0,40 zł. **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 13,5 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 60 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.




**Anzeigenbedingungen:** Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.




Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ — „Die Welt der Frau“ — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“

67. Jahrgang — Donnerstag, den 9. August 1928 — Nr. 181

# Ein italienisches U-Boot gesunken.

Als das italienische Küsten-Unterseeboot F 14 gestern früh sieben Meilen westlich der Insel Brioni ein Angriffsmanöver ausführte, tauchte es plötzlich unter dem Bug des Torpedobootszerstörers „Missori“ auf, der mit ihm zusammenstieß. F 14 sank alsbald vierzig Meter tief bis zum Grund. Die genaue Lage des Unterseebootes ist noch nicht festgestellt, indessen erklärte der Führer eines Wasserflugzeuges, daß er das Unterseeboot nicht weit von Ankerplatz des Kreuzers „Brindisi“ gesehen habe, auf dem sich Admiral Foschini befindet. Dieser wurde mit der Leitung des Rettungswerks beauftragt.

Das Wetter ist gegenwärtig nicht sehr günstig, doch haben sich bereits vier Taucher an Ort und Stelle begeben. Außerdem wurden Anstalten getroffen, um das Unterseeboot mit Luft zu versorgen und es zu heben. Das Unterseeboot kann sich mit Hilfe eines besonderen akustischen Signalapparates für Unterseeboote mit der Außenwelt in Verbindung setzen.

### Die Besatzung des gesunkenen italienischen Unterseebootes ums Leben gekommen.

**Pola**, 8. August. (R., Agencja Stefani.) Dem Marine-Ponton ist es gestern abend um 6.30 Uhr gelungen, das gesunkene Unterseeboot F 14 an die Oberfläche zu bringen. Die gesamte Besatzung von 31 Mann ist infolge der Entwicklung von Chlorwasserstoff im Innern des Unterseebootes ums Leben gekommen.

# Chamberlain geht nicht nach Paris.

**London**, 8. August. (R.) Zur Ernennung Lord Cushenduns zum Stellvertreter Chamberlains wird ergänzend mitgeteilt, daß der König einem zweimonatigen Erholungsurlaub Chamberlains zugestimmt habe und daß Lord Cushenduns die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes am 27. August für England in Paris vornehmen werde. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ bezeichnet es als bemerkenswert, daß der Gesundheitszustand der drei Schöpfer des Locarno-Vertrages, Chamberlains, Briands und Stresemanns, nicht befriedigend sei. Er führt diese Tatsache auf die ständigen Anstrengungen nahezu der ganzen Zeit seit 1924 zurück. Die Ernennung Lord Cushenduns an Stelle Chamberlains kommt auch der englischen Oeffentlichkeit überraschend. Auch die Ernennung ist ungewöhnlich, da in früheren Fällen niemals die Ernennung eines Stellvertreters durch den König amtlich bekannt gegeben wurde. Die Abweichung von der früheren Gepflogenheit wird mit der nahe bevorstehenden Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in Verbindung gebracht.

# Ein Vorstoß Tschitscherins.

## Wachsendes Unbehagen in Washington

**Paris**, 8. August. (R.) Wie „Neuyork Herald“ aus Washington meldet, hat der Wunsch Tschitscherins, Rußland zu den Erstunterzeichnern des Kellogg-Paktes zuzulassen, sowie die Ankündigung Spaniens, es werde am Unterzeichnungsakt am 27. August teilnehmen, Kellogg und die offiziellen Kreise des Staatsdepartements in eine heikle diplomatische Lage versetzt. In Washington werde man keinen Einwand gegen die Unterzeichnung Spaniens machen. **Aber man befürchtet Schwierigkeiten, wenn Rußland als Erstunterzeichnungsmacht zugelassen würde.** Die offiziellen amerikanischen Kreise erklärten sich zwar damit einverstanden, daß jede Nation, auch Rußland, den Vertrag unterzeichnen könne, **aber sie empfänden Unbehagen bei dem Gedanken, daß Staatssekretär Kellogg neben Tschitscherin beim Unterzeichnungsakt sitze und daß neben dem Sternenbanner das Banner mit Sichel und Stern wehen würde.** Da außerdem der Name beider Länder mit „U“ beginne, wäre der Staatssekretär gezwungen, hinter Tschitscherin an den Tisch zur Unterzeichnung des Paktes zu treten. Der spanische Botschafter in Washington, Padilla, wurde nach dem Staatsdepartement gebeten und es wurde erklärt, daß mit seiner Abberufung zu rechnen sei, falls Spanien nicht zur Paktunterzeichnung zugleich mit den Großmächten eingeladen würde.

# Eine bemerkenswerte Unterredung.

## Rücksprache mit Major Rutkowski.

Der „Dziennik Poznański“ bringt eine Unterredung mit dem Chef der politischen Abteilung im Innenministerium, Major Aleksander Rutkowski, der früher Chef der politischen Abteilung des hiesigen Wojewodschaftsamtes war, über verwaltungspolitische Fragen in Großpolen. Major Rutkowski führte unter anderem aus:

„Es war mir nur einige Wochen vergönnt, in die aktuellen Fragen Großpolens Einblick zu gewinnen, in Fragen, die in der gesamten Staatspolitik zweifellos eine wichtige Rolle spielen müssen. Diese, wenn auch oberflächliche Orientierung im politischen und völkischen Leben der hiesigen Wojewodschaft, wird mir vielleicht den weiteren Dienst in der Zentrale des Innenministeriums erleichtern.“

**— Welche Verwaltungsprobleme halten Sie in der Posener Wojewodschaft für die wichtigsten?**

„Eine der aktuellen Fragen dieses Teilgebietes ist meines Erachtens eine entsprechende Einstellung der Staatsverwaltung zu den laufenden Problemen. Die in erster Linie von den Herren Starosten repräsentierte Verwaltung muß bei völliger Unparteilichkeit in politischen, völkischen und nationalen Fragen ein Regulator des Lebens in einer Reihe von Gebieten und nicht nur passiver Beobachter dieses Lebens sein. In dieser Richtung ist übrigens bereits viel getan worden. Die Herren Starosten, die als Vorsitzende der Kreisselbstverwaltungen einflußreich sind, haben den Ehrgeiz, die Selbstverwaltung zu ertüchtigen und gelangen dabei oft mit Unterstützung der Kreistage zu erstaunlichen Resultaten. Sie sind zum großen Teile Kinder dieses Teilgebiets und arbeiten mit einer großen Kenntnis von Land und Leuten. Der letzte Wojewodschaftslandtag hat tiefgreifende Aenderungen in der Mentalität der Vertreter der hiesigen Bevölkerung erwiesen. Neben den politischen Verbänden, die die Würden nach dem Parteischlüssel verteilen, tauchte bei den Beratungen und den Wahlen zum Provinzialausschuß eine starke Gruppe auf, in deren Mittelpunkt die Starosten standen. Diese Gruppe trat unter Vermeidung parteipolitischer Momente für wirtschaftliche Zusammenarbeit auf und erlangte 5 Sitze von 12 Mitgliedern des Ausschusses. Dieser Prozeß muß fortgesetzt werden. Die Staatsverwaltung muß den Ehrgeiz haben, die auseinanderlaufenden Interessen der Parteien, Gruppen und Klassen miteinander in Einklang zu setzen.“

**— Wie sind die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse, insbesondere die kommunistische Gefahr, einzuschätzen?**

„Ich überschätze nicht die kommunistische Gefahr in diesem Teilgebiet, die offen besteht oder unter der Firma dieser oder anderer Parteien verhüllt ist. Es fehlt eine Zuspitzung der sozialen Fragen und es besteht vielmehr ein Gleichgewicht dank des Vorhandenseins eines aktiven Mittelstandes. Dann aber ist die soziale Struktur der Agrarwirtschaft besser als in anderen Teilgebieten, — und das alles nimmt den Versuchen einer Ausdehnung des Radikalismus die Aussichten auf eine größere Expansion. Im Gegensatz zu dieser materialistischen Einschätzung der Lage ist es Tatsache, daß z. B. der linke Flügel der P. P. S. seit längerer Zeit eine politische und organisatorische Offensive führt und in einer ganzen Reihe von Arbeiterberufsverbänden um den Einfluß kämpft. **Deshalb habe ich volle Anerkennung für die letzten Maßnahmen der Behörden, die daran gegangen sind, die von links kommende Gefahr entschiedener zu bekämpfen.** Ich glaube auch daran, daß die hier eingeschlagene Linie aufrecht erhalten werden wird.“

**— Wie soll die Politik der Behörden der deutschen Minderheit gegenüber sein?**

**„In der deutschen Frage, die so schwierig und kompliziert ist, wird die Regierung sicherlich in der staatlichen Stellungnahme der hiesigen Bevölkerung eine Unterstützung finden. Eine Reihe aktueller Fragen kann nur durch die Entscheidung der Zentralbehörden gelöst werden. Die Seelsorge für die evangelischen Polen in den südlichen Kreisen darf unter keinen Umständen den Charakter einer antipolnischen Propaganda tragen. Die Ausführung des Agrarreformgesetzes darf nicht zu einem künstlichen Zusammenschrumpfen des polnischen Besitzstandes in der Agrarwirtschaft führen. Das Liquidationsamt und das Bezirkslandamt müssen den Grundsatz gleicher Behandlung beider Nationalitäten und einer loyalen Ausführung der geltenden Verträge mit dem Grundsatz der Verteidigung der staatlichen und nationalen Interessen zu vereinbaren wissen. Das tägliche Leben aber schafft eine Reihe von Situationen, in denen man zwischen dem Staatsinteresse und einer bequemen Politik der nachbarlichen Höflichkeiten und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu wählen verstehen muß. Ich wage zu behaupten, daß die allzu liberale Haltung gegenüber den deutschen Optanten (?), die im Wege „ausnehmlicher“ Genehmigungen fast ständige Einwohner Polens werden, in keinem Verhältnis zu den Leistungen der Gegenpartei steht und das deutsche Element in unseren Westprovinzen künstlich stärkt. Ich wage ferner zu behaupten, daß die wirtschaftlichen Kreise Großpolens manchmal allzu eifrig darum bemüht sind, daß im „Ausnahmewege“ verschiedenen deutschen Untertanen, die angeblich als Spezialisten auf dem Gebiete der Technik und der Industrie unentbehrlich sein sollen (Das sind sie sicher auch! Red.), das Einreisevisum gegeben wird und ihr Aufenthalt im polnischen Staate bis ins Unendliche verlängert wird. (Weil kein Ersatz beschafft werden kann! Red.) Dabei beschreitet man die Linie des geringsten Widerstandes, aber diese Taktik stärkt das deutsche Element und entspricht durchaus nicht dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. (!) Diese wirtschaftliche Zusammenarbeit schafft zuweilen unmoralische Situationen.**

**Es kommen Fälle vor, die sicher zu den Ausnahmen gehören, daß sogar Besitzer gut klingender polnischer Namen für den Preis der Beteiligung an Aufsichtsräten von Industrie-Aktiengesellschaften deutsche und außerstaatliche Unternehmen bezüglich des Stammkapitals, und deutsche Unternehmen in bezug auf Direktion und Beamtenschaft bei den Behörden vor der Liquidation schützen. Ich möchte aber nicht falsch verstanden sein. Kritische Bemerkungen dehnen sich im Vergleich zur Bejahung der bestehenden Lage immer über das Maß aus. Ich möchte also feststellen, daß ich die Bevölkerung der westlichen Teilgebiete bei produktiver Arbeit gesehen habe, deren Antrieb das Staatsinteresse ist, nicht aber Parteibefehle und vielleicht noch eingeredete Sonderterritorialität. Auch auf diesem Gebiete, auf dem Raum für einen Wettbewerb aller regionalen Werte ist, die in einem tiefen Strom staatsschöpferischer Arbeit zusammenfließen, wird Großpolen sicherlich auf herzliche Mitwirkung der übrigen Teilgebiete Polens stoßen.“**

*

Der Herr Major Rutkowski hat versucht, so gut wie nur angängig, die unbequeme Frage, die Deutschen betreffend, zu beantworten. Er hat jedoch Fragen herangezogen, die ziemlich unverständlich sind. Was soll zum Beispiel die Frage betreffend die große Toleranz Polens den deutschen Optanten gegenüber? Weiß denn nicht die ganze Welt, daß aus dem hiesigen Gebiete weit über 20 000 Optanten im Jahre 1925 ausgewiesen worden sind? Und wenn ein kleiner Bruchteil hiergeblieben ist und hier bleibt, da er hier Grundbesitz hat, so geschah das doch auf dem Wege der „gleichen Behandlung“. Denn wenn man diese guten und pünktlichen deutschen Steuerzahler ausweisen wollte, bekäme man aus Deutschland polnische Optanten, die wahrscheinlich weit weniger zurückhaltend wären, die kaum Besitz haben und die wahrscheinlich den Staatsschatz in Anspruch nehmen müßten. Weiß Herr Major Rutkowski nicht, daß in Polen polnische Optanten leben, die sehr gerne wieder nach Deutschland zurück wollen? Also diese Frage anzuschneiden, war nicht gerade sehr geschickt. Und wenn weiterhin deutsche Fachleute ein „unendliches Einreisevisum“ erhalten, so werden sie das kaum ihrer schönen Augen wegen bekommen, sondern deshalb, weil man diese Fachleute braucht. Wir finden deutsche Fachleute in fast allen polnischen Unternehmungen. Diese Reichsdeutschen arbeiten im Interesse Polens und seiner Entwicklung, hier Randbemerkungen zu machen, ist sicher verfehlt. Was unter den Zeilen noch schlummert, wollen wir weiter nicht deuten. Daß wir aber bei solcher Einstellung in Polen nicht weiter kommen, ist mehr als gewiß.

# Eine merkwürdige Sehnsucht.

Im „Robotnik“ finden wir folgende ergötzliche Notiz: „An die Stelle des 81jährigen Erzbischofs Davidson, der im Oktober dieses Jahres seinen Posten verläßt, ist zum Erzbischof von Canterbury der bisherige Erzbischof von York, Cosmo G. Lang, ernannt worden, der zugleich die Würde eines Primas der anglikanischen Hochkirche erhält. Den Posten von Lang übernimmt der bisherige Bischof von Manchester, William Temple, der seit 1919 der Arbeitspartei angehört. Wann wird in Polen ein sozialistischer Erzbischof möglich sein?“

# Zum Tage.

### Die wirtschaftliche Lage Italiens.

Bekanntlich reicht die landwirtschaftlich benutzbare Fläche Italiens nicht aus, seine zahlreiche Bevölkerung zu ernähren. Andererseits fehlt es dem Lande an Kohle und Eisen, so daß auch die industriellen Verdienstmöglichkeiten beschränkt sind. Daraus erklärt sich die starke Auswanderung. Sie allein stellt aber auch den harmonischen Ausgleich in der italienischen Volkswirtschaft nicht her. Der Verlust von Menschen ist ja letzten Endes auch immer ein volkswirtschaftlicher Verlust. Die italienische Arbeit, die in anderen Staaten geleistet wird, kommt dem Aufbau dieser Staaten und nicht Italien zugute. Gerade das heute imperialistisch gestimmte und regierte Italien ist natürlich für einen solchen Verlust empfindlich. Er bedeutet die Abgabe von Kräften, die man für die volkswirtschaftlichen Probleme gar nicht, und für die staatspolitischen Probleme nur noch zu einem ganz geringen Teile verwerten kann. Aber selbst von diesem Zusammenhang abgesehen, wird Auswanderung immer einen schmerzhaften Ausgleichsprozeß bedeuten. Denn was sind alles für Ueberwindungen, Entsagungen und Entschlüsse nötig, ehe sich jemand entschließt, die Heimat für lange Zeit oder für immer, auf unsichere Zukunftshoffnungen hin, zu verlassen. Gewiß, auswandern ist immer noch besser als verhungern. Aber auf einer Linie liegt schließlich beides. Im einen wie im anderen Falle handelt es sich um mehr oder weniger tragische Erlebnisse. So versteht man es, daß auch das Faszistenland der anwachsenden Auswanderung nach Möglichkeit zu steuern sucht.

Mussolini versucht zunächst seine Schwarzhemden durch Bezahlung im Lande festzuhalten. Alle Industrieunternehmungen werden einfach verpflichtet, diese Leute einzustellen. Bequem ist diese Verpflichtung für die Unternehmerschaft keineswegs. Aber man weiß, warum man sich den Wünschen des Diktators fügt. Mit ähnlicher Gewaltsamkeit hat Mussolini auch seine „Liktorenanleihe“ bei allen Banken und Kassen, bei allen Beamten und Angestellten untergebracht. Der Kurs wurde einfach vorgeschrieben. Dem Handel mit den Anleihescheinen suchte man durch Verzögerung ihrer Auslieferung beizukommen. Und eine dritte ebenfalls sehr gewaltsame Lösung der Geldbeschaffungsfrage ist die, daß man jeden Geschäftsmann, der ein Postscheckkonto hat, zwingt, dieses in einer Höhe bis zu tausend Lire stehen zu lassen. Da bekanntlich auf Postscheckkonto keine Zinsen bezahlt werden, so bedeutet auch dieses Gesetz von Ende 1927 eine sehr ergiebige Einnahmequelle für den italienischen Staat. Die Kautionen, die man von jedem Geschäftsmann verlangt, als Sicherungen „für anständiges Geschäftsgebaren“, bedeuten ein weiteres Ausnutzen und Abhängigmachen der Geschäftswelt vom Staat. Man versteht, daß unter diesen Umständen so leicht niemand wider den Stachel löckt; daß die Unterbringung von Faszisten dem Diktator keine Sorge zu machen braucht, und daß der Staat zu erheblichen Einnahmen kommt.

Eine Blüte des Wirtschaftslebens wird aber wohl kein Volkswirtschaftler von solchen faszistischen Methoden erwarten. Das Geschäftsleben läßt sich nun einmal nicht ungestraft vergewaltigen. Es will nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage, nach dem Gesetz von Qualität der Leistung und Gegenleistung regiert sein. Alle anderen Gesichtspunkte, die man in

es hineinbringt, können es nur unheilbar zerrütten. Auch die italienische Wirtschaft wird auf dem bisher befahrenen Wege sicherlich nicht zum Ziele kommen.

*

### Blutige Balkanpolitik.

Der neue politische Mord in Jugoslawien, dem diesmal ein Vertreter der serbischen Politik zum Opfer gefallen ist, fordert wieder das Urteil des zivilisierten Europa heraus. Leider aber kann das Europa der Nachkriegszeit sich nicht mehr mit demselben guten Gewissen als Richter über den Balkan fühlen, wie es das noch zu Beginn des Jahrhunderts tat. Zuviel blutige Früchte hat auch die europäische internationale Politik im Weltkriege getragen, und nicht ohne Zusammenhang mit dieser militärischen Entladung ist dann auch die Innenpolitik in der Nachkriegszeit in allen Ländern mit Blut befleckt worden. Das Attentat im Parlament, das sich gegen die Kroaten richtete, hat das Attentat in Agram heraufbeschworen, das sich gegen die Serben richtet. So könnten nun beide Parteien gegeneinander quitt sein. Aber man weiß ja, wie es im politischen Leben geht. Da gibt es keine gegenseitigen Aufrechnungen, sondern eine ins Endlose gehende Abrechnung. Da wird das Prinzip der Blutrache trotz Christentums und Zivilisation des zwanzigsten Jahrhunderts immer wieder lebendig. Mit jeder neuen Tat steigern sich die Verbitterungen und vertiefen sich die Abgründe. Gelegentlich freilich erreichen die Mörder das Gegenteil dessen, was sie wollen. Und so ist auch die Idee der kroatischen Selbständigkeit, die in der Skuptschina in Belgrad niedergeknallt werden sollte, heute lebendiger als je. Die Attentäter haben selbst erst die stärksten elementaren Gegenkräfte gegen ihre Politik auf den Plan geworfen. Daran wird nun auch das Attentat gegen Wlada Ristowitsch nichts ändern. Es liegt ein gewisser Trost in dem Gedanken an diese Art von ausgleichender Gerechtigkeit, wie sie die Weltgeschichte immer wieder übt. Freilich ist darüber hinaus zu hoffen und dringend zu wünschen, daß diese ausgleichende Gerechtigkeit auch noch in einem weitergehenden Sinne zur Geltung kommen möge. Wir meinen, daß nach all den Blutverlusten des Krieges und auch nach den vielen Attentaten der Nachkriegszeit endlich eine Reaktion in dem Sinne eintreten müßte, daß die Völker der blutigen Gewaltpolitik überhaupt überdrüssig würden. Auf innerpolitischem Gebiete sollte diese praktische Konsequenz um so eher gezogen werden, als man gerade hier die Zwecklosigkeit solcher Blutpolitik am unmittelbarsten und am handgreiflichsten vor Augen hat.

## Kelloggpakt u. Rheinlandräumung.

### „Echo de Paris" über Stresemanns mögliches Fernbleiben von Paris.

**Paris**, 8. August. (R.) In amtlichen französischen Kreisen mißt man, wie der „Quotidien" mitteilt, der Nachricht des „Daily Telegraph", wonach Außenminister Dr. Stresemann auf seine Pariser Reise verzichten werde, nur geringe Bedeutung bei. Immerhin erregt die Meldung von dem möglichen Fernbleiben Stresemanns und Chamberlains bei der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in der Oeffentlichkeit ziemliches Aufsehen. Unter der Ueberschrift: „Das Zögern Stresemanns" schreibt heute „Echo de Paris", Stresemann würde wohl gern nach Paris kommen, aber unter der Bedingung, daß er den Preis für seine Reise, nämlich die vorzeitige Räumung des Rheinlandes, in die Tasche stecken könne. In diesem Punkte sei aber die französische Regierung fest. Es gebe keine Räumung ohne Gegenleistung, auf der anderen Seite sei jedoch die öffentliche Meinung in Deutschland nicht weniger fest, da sie kein Zugeständnis machen wolle, um die Räumung zu erreichen. Die Deutschen betrachteten die Räumung als logische Folge der Locarnopolitik. Stresemann werde von allen Seiten der Rat gegeben, in seiner Politik der Geduld zu verharren. Diese habe ihm bisher Erfolge gebracht und er sehe die Stunde kommen, da sie alle ihre Früchte bringen werde. England habe bereits wissen lassen, daß es in der Rheinlandfrage den Standpunkt Deutschlands teile. Stresemann sei zu klug, um nicht zu fühlen, daß die Zeit für ihn sicherer arbeite, als die Gewalt besonders bei einer Regierung wie der französischen. Von Paris zurückgekehrt, würde er stärker sein, um die entscheidenden Verhandlungen einzuleiten. Es wäre sehr erstaunlich, wenn er das übersehen würde.

### Schweres Automobilunglück bei Warschau.

Warschau, 8. August. (R.) In der Nähe der Stadt fuhr ein mit 22 Personen besetzter Autobus infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum. Sämtliche Insassen haben schwere, zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Der Autobus ist völlig zertrümmert worden.

## Die Sturmschäden in Bayern.

**Bamberg**, 7. August. Die Schäden, die die Unwetterkatastrophe in den Waldungen in der Umgebung von Bamberg angerichtet hat, gehen weit über das Maß der Befürchtungen hinaus. Eine vorsichtige Schätzung des Forstamtes Bamberg beziffert den Schaden auf mehrere Millionen Festmeter Holz. Der Hauptmoorwald von Bamberg bis nach Pötelsdorf rechts und links der Hauptstraße ist **auf eine Länge von 4 Kilometern und eine Breite von 400—500 Metern völlig niedergelegt.** Noch viel größer als bisher angenommen sind auch die Schäden im städtischen Hafengebiet. Dort sind fast sämtliche Lagerhallen vom Sturm zerstört worden. Die Transformatorenhäuser wurden größtenteils umgerissen, und die im Hafen liegenden Schiffe wurden durcheinander geschleudert und teilweise zerstört. Der Telephonverkehr in der Stadt weist am Montag noch Störungen auf. Auch nach auswärts ist nur ein Teilbetrieb aufgenommen worden.

Das furchtbare Unwetter von Sonntag nacht hat auch in der Umgebung von Bayreuth furchtbar gehaust. In der Hollfelder Gegend wütete Sturm und Hagel derart, daß die ganze Ernte vernichtet wurde. Ungeheure Gewitter entluden sich am ganzen Firmament und beleuchteten minutenlang das ganze Gebiet. In Bayreuth selbst wurde ganz besonders die Ziegelei Wölfer mitgenommen. Ein Teil des Fabrikgebäudes wurde vollständig niedergerissen. Der Schlot steht nur noch zur Hälfte da. In der Altstädter Hauptstraße wurden die Bäume entwurzelt, so daß der Verkehr vollkommen brachlag. Bei dem Unwetter haben eine Anzahl Leute ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Die Mehrzahl der Bamberger Bevölkerung richtet einen Aufruf an Hilfsbereite zur Unterstützung der Schwergeschädigten.

### Orkan an der Florida-Küste.

**Neuyork**, 8. August. (R.) Wie aus Miami berichtet wird, wird die Florida-Küste zurzeit von einem furchtbaren Orkan heimgesucht. Auch Palmbeach ist in Mitleidenschaft gezogen. Zahlreiche kleinere Häuser wurden zerstört. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen. Große Bäume knickten um wie Streichhölzer. Der Wind erreicht eine Stundengeschwindigkeit von über 100 Kilometern. Die Stadt liegt völlig im Dunkeln. Man befürchtet, daß sich die Windhose landeinwärts wenden und dort ihr Vernichtungswerk fortsetzen wird.

## Die Brücke von Münsterwalde.

### „Begründungen" und Tatsachen.

Im „Przeglad Poranny" lesen wir: „Seit längerer Zeit können wir in der antipolnischen Propaganda (!) nationalistischer Faktoren auf dem Gebiete Ostpreußens scharfe Wutanfälle (!) beobachten, die durch den Abbau der Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Münsterwalde, wo der Bahnverkehr vollkommen abgestorben ist und der Wagenverkehr sich von Jahr zu Jahr verringert, und Verlegung derselben nach Thorn, wo das Bedürfnis einer zweiten Brücke sich sehr dringend bemerkbar machte, hervorgerufen wurden. Die Eisenbahnbrücke bei Münsterwalde hatte zu deutschen Zeiten, was besonders betont werden muß, eine sehr wichtige strategische Bedeutung. Davon zeugt auch der zweite Schienenstrang, der jetzt mit Brettern zugedeckt ist und über den sich der Warenverkehr abwickelte. So sind es auch zweifellos strategische Gründe, welche die nationalistische Presse Ostpreußens dazu bewegen, die Brücke zu verteidigen und den in der Politik angenommenen Grundsatz der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten des Nachbarn außer acht zu lassen. Die Stadtverordnetenversammlung von Marienwerder, die wahrscheinlich von nationalistischen Faktoren regiert wird, beschließt, an die Reichsregierung einen Aufruf zu richten, in welchem sie sich erlaubt, die Anordnung der Behörden der polnischen Republik „brutal und sinnlos" zu nennen. Dies ist wiederum ein Beweis, wie weit diese Faktoren von einem elementaren Anstandsgefühl in den Beziehungen zwischen den Völkern entfernt sind.

Die nationalistische Propaganda begnügt sich jedoch nicht damit. Denselben Weg beschreitend, reicht die deutschnationale Partei im Reichstag eine Interpellation ein und weist darauf hin, daß im Falle eines Eisganges oder Hochwassers der Verkehr über die Weichsel unterbrochen sein wird. Von denselben Möglichkeiten sprechen auch Artikel ostpreußischer nationalistischer Blättchen, wie der „Elbinger Zeitung", wo hervorgehoben wird, daß im Falle eines hohen Wasserstandes oder eines Eisganges auf der Weichsel zumindestens für einige Tage von einer Fährenüberfahrt über die Weichsel keine Rede sein kann. Infolgedessen wird auch der Zollübergang bei Münsterwalde problematisch, und mithin wird der Versailler Friedensvertrag von Polen verletzt. Die guten Deutschen! Sie kümmern sich um die Unantastbarkeit des Versailler Vertrages, obwohl nationalistische Kreise in Deutschland denselben grundsätzlich nicht anerkennen. Aehnlich stellt auch die „Rosenberger Zeitung" das Problem dar, indem sie betont, daß Polen durch den Abbau der Brücke in wirtschaftlicher Hinsicht Westpreußen großen Schaden zufügt, das heißt einem Teilgebiet, das seit dem Versailler Vertrag einen untrennbaren Teil des polnischen Staates bildet. Welch rührende Besorgnis der deutschen Nationalisten um das Wohl . . . der Polen.

Die eigentlichen Beweggründe dieser uneigennützigen Sorgsamkeit verrät jedoch ein Artikel in der „Weichselzeitung", der von einer vollständigen Zerstörung der Brückenpfeiler spricht, „damit den Deutschen der Wiederaufbau der Brücke in Zukunft unmöglich gemacht wird".

Das heißt einfach, daß die um die Unantastbarkeit des Versailler Vertrages besorgten Faktoren sich noch immer der Täuschung hingeben, daß sie diesen Landstrich, welchen sie Korridor benannt haben, wiedergewinnen und imstande sein werden, die Brücke wieder aufzubauen, um unmittelbare Heerestransporte nach dem Osten zu den Masurischen Seen durchführen zu können.

Ueberhaupt geht die deutsche Propaganda hinsichtlich des sogenannten Korridors dahin, von Polen die ehemaligen preußischen Teilgebiete loszutrennen. In Ostpreußen ist sie um so intensiver, als dort das größte Interesse dafür besteht. Es handelt sich darum, das Reich mit dem Ostproblem zu beschäftigen und durch Aufbauschung der „polnischen Gefahr" möglichst große Subventionen in Form von sogenannten „Sofort- und Notprogrammen" zu erreichen. Das beweisen am besten die Artikel über die Gemeinsamkeit der westlichen und östlichen Kulturinseln und die Aufforderungen zur Unterstützung der bedrängten östlichen Brüder durch den Westen.

Dieselben Motive haben zweifellos den Schriftleiter der „Ostpreußischen Zeitung", Dr. E. Kankel aus Königsberg, dazu bewogen, in München einen Vortrag zu halten, in dem er sagt, daß Ostpreußen der Brennpunkt der deutschen Außenpolitik sei. Daran denke man in Deutschland viel zu wenig. Gegenwärtig sei Ostpreußen durch die Bildung des sogenannten Korridors nicht zu einer Grenzmark, sondern zum Ausland geworden und werde auf diese Weise eine „Beute Polens", sei es auf dem Wege eines Kampfes mit den Waffen oder auf unblutige Weise. Danach strebt besonders Frankreich, welches wünscht, daß Polen Memel in seine Hand bekomme und dadurch Ostpreußen umzingele. Die ganze polnische Politik geht nach Ansicht des Vortragenden dahin, Ostpreußen durch einen für Deutschland ungünstigen Handelsvertrag wirtschaftlich zu töten und es noch mehr vom Reiche zu trennen. Dies wäre eine unerhörte Gefahr, sagte Dr. Kankel, denn wenn Ostpreußen, dieser Fels des Deutschtums im Osten, verloren geht, dann steht Polen unmittelbar an der Oder vor den Toren Berlins.

Solche Schreckgespenster (!) benutzt die ostpreußische nationalistische Propaganda (!), um neue Kredite zur Verteidigung der bedrohten Ostmarken zu erlangen." (!!)

*

Wir werden mit dem Posener sanierten Blatt nicht polemisieren, denn Kurzsichtigkeit und Gehässigkeit bringen wenig Freude. Wir wollen ganz ruhig darstellen, wie sich die Dinge verhalten, um zu zeigen, daß nicht Selbstzerfleischung, sondern Selbsterhaltung danach strebt, die Münsterwalder Brücke zu erhalten.

Die Münsterwalder Brücke, ein Wunderwerk deutscher Technik, ist 1058 Meter lang und wurde in den Jahren 1906—1909 als Eisenbahn- und Straßenbrücke gebaut. Sie besteht aus zwei Vorland- und fünf Strombrücken, die rund neun Millionen Mark Kosten verursachten. Diese Brücke diente dazu, den Friedensverkehr zu bewältigen, denn vor dem Versailler Friedensdiktat verkehrten dort täglich neben den zahlreichen D-Zügen 40 Güterzüge. Die Münsterwalder Brücke ist eine der stärksten und längsten Brücken Europas. Die polnische offizielle Begründung für die Abtragung der Brücke ist, sie nach Thorn zu übertragen. Nun untersucht in einem ausgezeichneten Aufsatz in der „Deutschen Allg. Ztg." Dr. Fritz Seidler diese Frage. Er erklärt darin, daß es noch ungeklärt ist, ob die Uebertragung der Brücke nach Thorn technisch überhaupt möglich ist. Es handelt sich nämlich um eine Brücke, die durch das autogene Schweißverfahren zu einem einheitlichen Ganzen verbunden ist. Hunderte von Arbeitern werden an der „Zerlegung" der Brücke die gleiche Zeit arbeiten müssen, die zum Aufbau der Brücke nötig war. Wenn auch die Möglichkeit bestände, daß die formlosen Stücke der Brücke nach Thorn mühselig überführt werden könnten, wenn selbst die Zusammensetzung gelingen sollte, besteht noch eine Frage: Niemals können an zwei verschiedenen Orten, an verschiedenen Stellen die statischen Bedingungen gleich sein. Polnische Ingenieure werden das sicher besser beurteilen können. Es erwacht aber der Gedanke, ob die Münsterwalder Brücke nicht gleichfalls das Schicksal des Bromberger Bismarckturmes zu teilen hat.

Die Brücke wird als „tot" hingestellt. Nun ist aber dort der Verkehr nicht tot. Ueber diese Brücke geht nämlich noch immer der „kleine Grenzverkehr", der im ersten Halbjahr 1927 bei allen Schwierigkeiten 7000 Menschen den Uebergang freigab. Der Abbruch ist demnach nicht der Verkehrsverödung zuzuschreiben.

Aber es entsteht auch eine staatsrechtliche Frage, die Dr. Seidler gleichfalls berührt. Entgegen dem Ergebnis der Abstimmung setzte die Botschafterkonferenz am 27. August 1921 eine Weichselgrenze fest, die das gesamte Deichvorland bis 20 Meter an den Deichfuß Polen zusprach. Der Versailler Vertrag sah die Strommitte als Grenze vor. Dazu wurden Polen 5 Weichseldörfer, gegenüber der polnischen Garnison Mewe, der Hafen von Kurzebrack, sowie ein ausgedehnter Brückenkopf an der Münsterwalder Brücke zugeteilt. Wenn jetzt die Brücke also fällt, müßte doch eigentlich der Polen „zum Schutze der Brücke" zugeteilte Brückenkopf wieder Deutschland zugesprochen werden.

Zehn Jahre nach dem Kriege, im Zeichen aller Friedensfreude, brechen Dynamit- und Pulversprengungen Werke des Friedens entzwei. Vor dem Kriege zog ein schwer beladener Lastkahn nach dem andern durch den mächtigen Weichselstrom. Deutschland hat jährlich zur Instandhaltung der Strecke von Thorn bis Danzig neun Millionen Mark ausgegeben. Jetzt ist es still auf dem mächtigen Fluß, nur Fischerboote schaukeln auf den Wellen, selten ist ein Dampfer zu sehen. Der lebendig pulsende Verkehr ist noch immer tot. Aber Polen gibt auch für Regulierung des Stromes nur 800 000 Zloty aus — wohingegen die Zerstörung der Münsterwalder Weichselbrücke einige Millionen kosten dürfte. Es sind Gegensätze, die der „Przeglad Poranny" nicht überlegen kann. Wir bedauern seine geistige Hilflosigkeit ebenso, wie wir den Schaden bedauern, der dem Staate erwächst. Von dem zerstörten Wert wollen wir dabei absehen. Uns faßt aber auch Mitleid, wenn wir die gehässige Bemerkung betrachten, die in der Angst Dinge und Verdächtigungen ausspricht, die heute selbst der Naivste nicht mehr glaubt.

### Schwer von Begriff.

Der „Kurjer Pozn." hat eine neue Parole in seiner Minderheitenpolitik entdeckt. Diese Entdeckung veranlaßt ihn zu folgenden Bemerkungen:

„Nach den Bemühungen der regierungstreuen Sanierungskreise, die den Zweck verfolgten, dem polnischen Volke den Grundsatz einzuflößen: „Nicht die Ruthenen reizen", haben wir jetzt die Propagierung der Parole: „Nicht die Deutschen reizen!" Eine unserer Verlagsfirmen „Rój" hatte zur Empfehlung ihrer Bücher für die Eisenbahn farbige Anschläge herstellen lassen, auf denen sie eins ihrer Werke unter dem Titel: „Die deutsche Spionage in Polen" anpries. Dieses Buch, das die Spionageaffäre von Lukaschek in Schlesien (?!) und der in Pommerellen erschossenen Offiziere Piątek und Urbaniak bespricht, gibt Tatsachen an, die durch Beweisverfahren und Gerichtsurteil bestätigt sind. Trotzdem haben die Eisenbahndirektionen auf Intervention des Außenministers die erwähnten Plakate aus den Abteilen zurückgenommen, um nicht die Deutschen zu reizen (!). Eine charakteristische Geschichte. In jedem deutschen Abteil eine Karte, auf der mit einer dünnen, kaum kenntlichen Linie die gegenwärtige deutsch-polnische Grenze gekennzeichnet ist, während die frühere deutsch-polnische Grenze eine dicke Linie aufweist. Diese Negierung der Grenze unseres Staates soll uns nicht reizen und nicht unsern Widerspruch herausfordern. In Polen aber, im eigenen Lande, das mit einem Netz fremder Kundschafter bedeckt ist, haben wir nicht das Recht, die Wachsamkeit der Bürger zu wecken, indem wir sie auf unstrittige Tatsachen hinweisen, die durch gerichtliche Autorität festgestellt sind."

Das Außenministerium wird wohl gewußt haben, weshalb es in dieser „reizenden" Angelegenheit intervenierte. Nur der „Kurjer Pozn." hat das in seiner Verblendung noch nicht begriffen.

### Der erste Schnee.

**Zakopane**, 7. August. (Pat.) Heute morgen ist in der Tatra der erste Schnee gefallen. Die benachbarten Bergspitzen sind mit Schnee bedeckt.

### Tages-Spiegel.

An der Küste von Florida richtete ein Orkan großen Schaden an.

*

Die englisch-chinesischen Verhandlungen über die Beilegung des Nanking-Zwischenfalls sind abgeschlossen worden.

*

Die chinesischen Handelskammern haben von der Nanking-Regierung die Entlassung des englischen Generalinspektors des Zollwesens verlangt.

*

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind die italienischen Flieger Ferrarin und Del Prete bei einem Probeflug ins Meer gestürzt, konnten jedoch allerdings im verletzten Zustande geborgen werden.

*

Die Mannschaft des italienischen U-Bootes ist nach einer Londoner Meldung durch Chlorgase getötet worden.

*

Ein Bericht des Finanzministers der Nanking-Regierung, der heute dem zusammentretenden Zentralvollzugsrate der Kuomintang vorgelegt werden soll, stellt fest, daß die Finanzlage Chinas sehr ungünstig ist.

*

120 000 Mark zahlt die britische Regierung dem Deutschen Oskar Slater als Entschädigung für die im Jahre 1909 zu Unrecht erfolgte Verurteilung.

*

Bei dem Absturz eines französischen Militärflugzeuges in Marokko kamen die beiden Insassen, zwei Unteroffiziere, ums Leben.

*

Reichspräsident von Hindenburg ist heute früh in Kiel eingetroffen und an Bord des Linienschiffes „Schleswig-Holstein" gegangen, um den Schießübungen der Marine auf das Fernlenkzielschiff „Zähringen" beizuwohnen.

*

Bei Burg Bruche im Elsaß wurde gestern die älteste Frau des Elsaß, die ein Alter von 106 Jahren erreicht hatte, beerdigt.

*

In einem Tunnel der Bahn Florenz—Bologna sind infolge Entzündung von Gasen die Holzverkleidungen des Tunnels in Brand geraten. Verunglückt ist niemand.

*

Der Student Kuhlenkamp aus Bremen und sein Begleiter, ein Bergführer, sind am Sonntag vom Aermighorn im Berner Oberland abgestürzt. Eine Rettungskolonne hat gestern ihre Leichen geborgen.

*

In der Nacht zum Mittwoch ist die Kirche zu Oppin bei Halle bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Nur die Sakristei und der Turm blieben vom Feuer verschont.

# Aus Stadt und Land.

Posen, den 8. August.

Die Religion aus der Vernunft verbessern, kommt mir ebenso vor, als wenn ich die Sonne nach meiner alten hölzernen Hausuhr stellen wollte.

Math. Claudius.

## Schweres Autobusunglück bei Duschnik.

Der Autobus Duschnik—Posen, der morgens 6 Uhr von Duschnik abfährt, verunglückte heut früh 2 Kilometer von Duschnik im Walde, indem er an einer Wegebiegung sich überstürzte. Von den Insassen ist eine Frau tot, die übrigen, etwa acht, sind zum Teil schwer verletzt. Dr. Klaczyński aus Duschnik leistete die erste Hilfe durch Anlegung von Notverbänden. Die Verletzten wurden durch einen anderen Autobus nach Duschnik geschafft. Die Frauenleiche blieb bis zum Eintreffen der Gerichtskommission an Ort und Stelle.

## Gauturnfest des Warthegaus der D. T. Polen.

Zu dem am 1. und 2. September 1928 in Lissa stattfindenden 4. Gauturnfest wird bereits in den 16 dazu gehörenden Vereinen die notwendige Vorarbeit geleistet. Am Sonnabend, 1. September, nachmittags wird der Gauwanderpreis im Zwölfkampf für Männer ausgetragen. Verteidiger ist der Männerturnverein Posen, der bei dem letzten Turnfest den wertvollen Preis erringen konnte. Am Sonntag, 2. September, vormittags, Gauwetturnen in zwei Gruppen, Zwölf- und Fünfkampf für Männer und Siebenkampf für Frauen. Der Nachmittag ist dem Schauturnen gewidmet.

## Betrügerischer Lawinenhandel.

Amtlich wird folgendes Schreiben verbreitet: In der letzten Zeit werden von verschiedenen ausländischen Firmen Prospekte verschiedener Arten von Lawinenhandel verbreitet, die zum Teil auf den Kauf von Lotterie-Losen beruhen. Der Verkäufer wird durch den Verkauf einer gewissen Menge dieser Lose dazu berechtigt, ein Automobil, Möbel, eine unentgeltliche Reise oder anderes mehr zu erhalten. Oft erscheinen auch in der Presse Offerten über Verdienstmöglichkeiten mit Hilfe eines Weiterverkaufs wertloser Gegenstände.

Den gesammelten Informationen zufolge, handelt es sich in allen ähnlichen Fällen um Personen, die sich unter dem Mantel einer angeblichen Firma verstecken und durch betrügerische Handlungen die Leichtgläubigkeit ihrer Mitmenschen ausnützen. Mit Rücksicht darauf aber, daß es schwierig ist, in jedem einzelnen ähnlichen Falle Beweismaterial zum gerichtlichen Einschreiten gegen diese Personen zu sammeln, und diese Art von Betrug auch im Auslande nicht verboten ist, sind Entschädigungsansprüche hier meist von vornherein aussichtslos. Um nun die Oeffentlichkeit vor materiellem Schaden durch Abschluß solcher Geschäfte zu bewahren, wird vor einem Eingehen auf ähnliche Offerten gewarnt.

## Die Tränen des heiligen Laurentius.

(Nachdruck untersagt.)

So heißen im Volksmunde die jährlich um den 10. August, den kirchlichen Gedenktag des heiligen Laurentius aus dem Sternbild des Perseus ausstrahlenden Sternschnuppen. In der Sprache der Wissenschaft werden diese Sternschnuppen Perseiden genannt. Die Perseiden sind die Sternschnuppen, die am längsten bekannt sind; denn sie können bereits seit annähernd 1100 Jahren nachgewiesen werden, doch scheinen sie in früheren Zeiten einige Tage früher sichtbar geworden zu sein. Nach Beobachtungen des berühmten italienischen Astronomen Schiaparelli sind die Perseiden-Meteore Teile des Kometen 1862 III. Es sind ganz kleine Meteore, die mit einer Geschwindigkeit von mehr als 60 Kilometer in der Sekunde dahinsausen. Manche von ihnen verglühen schon Hunderte von Kilometern über der Erde, andere erst etwas über hundert Kilometer über uns. Das Verlöschen der Meteore tritt wohl meistens ein, wenn sie etwa neunzig Kilometer über der Erde sind. Die „Tränen des heiligen Laurentius“ hängen auch mit mancherlei Volksglauben zusammen. Leuchten diese Sternschnuppen einmal besonders stark, so soll ein glückliches Jahr kommen, auch sollen sich die Wünsche erfüllen, die man äußert, wenn in den Nachtstunden „die Tränen des heiligen Laurentius“ zu sehen sind.

A. M.

× **Die Deutsche Bücherei** wird wegen Revision von Dienstag, 14. d. Mts., mittags 1 Uhr ab bis auf weiteres geschlossen. Wir bitten unsere Leser, sämtliche Bücher bis zu diesem Termin abzugeben. Die Mappen werden wie bisher umgetauscht.

× **Frauenhilfe der Kreuzkirche.** Morgen, Donnerstag, nachmittag 5 Uhr wird Pastor D. Greulich im Konfirmanden-Saale über seine Nordlandsreise als Schiffsprediger an Bord des Motorschiffes „Orinoko“ berichten. Alle Frauen der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

× **Sein 80. Lebensjahr vollendet** in verhältnismäßig großer Rüstigkeit am Montag, 13. d. Mts., der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Tischlermeister Rudolf Korduan, wohnhaft ul. Maleckiego 6 (fr. Prinzenstr.).

× **Diplomprüfungen.** Das Diplom mit dem Titel Magister der rechtswirtschaftlichen Wissenschaft erhielten: Kuschka aus Bielszowice, Wojewodschaft Schlesien, Markowski aus Tuliszkowo, Wojew. Lodz, Palędzki aus Posen.

mf. **Die mit schwarzen Haaren und schwarzen Augen leben länger, als die Blonden.** Einer amtlichen Statistik zufolge ist die Zahl der Hundertjährigen in Italien 51. Man hat sich mit diesen 51 Personen näher beschäftigt und gefunden, daß sie fast ausnahmslos schwarze Augen und schwarze Haare haben, und daß sie in ihrer Jugend von mittlerer Statur waren. Daraus wäre zu schließen, daß die nordischen Völker mit blauen Augen und blonden Haaren weniger Aussicht haben, hundert Jahre alt zu werden.

× **Beschlagnahmt** wurde der „Tag“ Nr. 172 wegen des Artikels „Die polnische Großschnauze“ und Nr. 174 wegen des Artikels „Geheimer Ausnahmezustand“.

× **Posener Wochenmarktspreise.** Auf dem heutigen Mittwochs-Wochenmarkt war der Verkehr bei sehr großer Warenzufuhr befriedigend. Es kostete Tafelbutter 3—3,40, Landbutter 2,50 bis 3 zł, Milch kostete 38 gr, das Liter Sahne 2,60—3,20 zł, das Pfund Quark 50 gr. In den Molkereien zahlt man für das Liter Milch 38 gr, für das Liter Sahne 3,40, für das Pfund Butter 3,40 zł. Die Mandel Eier kostete 2,30—2,50 zł. Auf dem Gemüse- und Obstmarkt kosteten neue Kartoffeln das Pfund 10, Stachelbeeren 80, Johannisbeeren 50—60, Kirschen das Pfund 35—60, saure Kirschen 35—40 gr, Brombeeren 1 zł, Birnen 25—30, Aepfel 25—30, Schoten 35—40, grüne Bohnen 35—40, Wachsbohnen 40—45, große Bohnen 45—50 gr, Tomaten 2,40, Kohlrabi das Bund 10, eine frische Gurke 15—25, Blumenkohl 30—60, das Bündchen Radieschen 15 gr, Pfifferlinge 1 zł, das Pfund Rhabarber 20—30, das Bündchen junge Mohrrüben 15—20, rote Rüben 30, Kohlrüben 10, eine Apfelsine 40—70, eine Zitrone 30—40, Zwiebeln 45—50, das Bündchen frische Zwiebeln 10, eine saure Gurke 10—15, weiße Bohnen 60, Erbsen 45—50 gr. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für eine Ente 5—8, für ein Huhn 2—4,50, für ein Paar Tauben 1,60—1,80 zł. Auf dem Fleischmarkt kostete das Pfund roher Speck 1,50—1,60, Räucherspeck 1,80—2, Schweinefleisch 1,60 Karbonadenfleisch 1,80, Rindfleisch 1,60—2,20, Kalbfleisch bis 1,70, Hammelfleisch 1,50 zł. Auf dem Fischmarkt notierten bei ganz geringer Zufuhr: Hechte mit 1,20—1,60, Aale mit 2—2,50, Schleie mit 1,20—1,80, Bleie mit 0,80—1,20, Barsche mit 0,60—1,20, Weißfische mit 40—80 gr, Krebse das Schock mit 2—16 zł.

× **Alarmierung der Feuerwehr.** Gestern vormittag wurde die Feuerwehr nach der Gasanstalt gerufen, wo aus unbekannter Ursache im Oelmagazin Feuer ausgebrochen war. Das Feuer konnte im Keime erstickt werden.

× **Veruntreuung.** Der in der Zweigstelle der Firma „Arhks“, Brauerei in Żywiec, beschäftigte Kutscher M. hat zum Schaden der Firma 90 Flaschen Porter veruntreut.

× **Diebstähle.** Gestohlen wurden: einem Jan Granziński, Große Gerberstr. 1, 5 Flaschen Saft ein kleiner Pelz und eine schwarze Jacke; einem Julian Tobolski, ul. Gen. Prądzyńskiego Nr. 10 (fr. Gneisenaustr.) eine Kassette mit 20 zł, 3 Dollar, 13 Aktien und 6 Bankdepotbüchern im Gesamtwerte von 1000 zł; von der Treppe des Hauses Wierzbięcice 41 (fr. Bitterstr.) 7 Meter Linoleum; einem Józef Nowak, ul. Onufr. Kopczyńskiego 13 (fr. Humboldtstr.), an einem Postschalter aus der Tasche 15 zł.

× **Vom Wetter.** Heut, Mittwoch, früh waren bei schwachem Regenfall 15 Grad Wärme.

× **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang** am Donnerstag, 9. August, 4,33 Uhr und 19,36 Uhr.

× **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug heut, Mittwoch, früh wieder + 0,27 Meter, wie gestern und vorgestern früh.

× **Nachtdienst der Aerzte.** In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte“, ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555, erteilt.

× **Nachtdienst der Apotheken** vom 4. bis 11. Aug. Altstadt: Löwen-Apotheke (Stary Rynek 75), Apteka 27. Grudnia (ul. 27. Grudnia 18); Jersitz: Mickiewicza-Apotheke (Mickiewicza 22); Lazarus: St. Lazarus-Apotheke (Strusia 9); Wilda: Fortuna-Apotheke (Górna Wilda 96).

× **Rundfunkprogramm** für Donnerstag, 9. August 7—7.15: Morgengymnastik. 13—14: Zeitzeichen, Grammophonkonzert. 14—14.15: Börsen. 14.15—14.30: Kommunikate. 18—19: Literatur (Uebertr. aus Krakau. 19—19.25: Silva rerum. 19.30—19.55: Ing. Witold Hoyer: Landwirtschafts-Lombard. 20 bis 20.30: Orgelkonzert Prof. Nowowiejski. 20.30 bis 22: Russische Musik. Ausführende: Wanda Dobroczyńska (Sopran), Nadzieja Padlewska (Klavier), Włodzim. Bialajew (Geige), Prof. Łukasiewicz (Begleitung). 1. Czajkowski: Konzert D-dur. 2. Sopransolo. 3. Glazunow: Sonate B-moll. a) Allegro moderator, b) Andante, c) Finale. 4. Sopransolo. 5. a) Koreszczenko: Melodie, b) Arenskij: Serenade. 22—22.20: Zeitzeichen, Kommunikate. 22.20—22.40: Beiprogramm.

### Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Bnin,** 7. August. Auf den Feldern der Gemeinde Czmon zwischen Bnin und Schrimm wurde die Leiche einer Frau mit einer Schußwunde gefunden. Die amtlichen Ermittelungen haben vorläufig ergeben, daß es sich um die Arbeiterin Stanisława Konieczna handelt.

* **Lissa i. P.,** 7. August. Auf das Schreiben des Lissaer Magistrats an den Marschall Piłsudski mit der Bitte um Annahme der Verleihung der Ehrenbürgerrechte der Stadt Lissa, lief nachstehende Antwort ein. An den Herrn Bürgermeister der Stadt Lissa. Herr Marschall Piłsudski hat mich beauftragt, Ihnen Seinen herzlichsten Dank auszusprechen und Sie zu benachrichtigen, daß Er die Rechte eines Ehrenbürgers der Stadt Lissa annimmt. Die Menge der staatlichen Arbeiten machten die genaue Terminbestimmung des Empfanges der Delegation unmöglich. — Bitte sich in dieser Angelegenheit im September mit dem Adjutanten des Marschalls im Belvedere verständigen zu wollen. Der Sekretär des Herrn Ministerpräsidenten Zaćwilichowski, Leutnant.

* **Mogilno,** 7. August. In der Nacht zum 2. d. Mts. entstand im Gehöft des Landwirts Jan Knur in Jastrzębowo (fr. Rosenau) ein Feuer, dem ein Wohnhaus nebst Stall und Scheune zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt rd. 10 000 Złoty, die durch Versicherung in der Feuersozietät gedeckt sind.

* **Wollstein,** 7. August. Im Laufe des Sommers haben 4 deutsche Ansiedlerfamilien Burkert, beide Gebrüder Kuck und Ohler ihre Wirtschaften verkauft und gedenken sich in Oesterreich anzusiedeln. Dadurch ist leider die deutsche Einwohnerzahl des früher fast durchweg deutsch bevölkerten Dorfes auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Die neuen Käufer scheinen besonders Interesse an dem Erwerb dieser Grundstücke gehabt zu haben, da durch den Anschluß Widzims an das im Bau begriffene Wollsteiner Elektrizitätswerk die Wirtschaftsobjekte einen kolossalen Wertzuwachs erfahren.

### Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* **Berent,** 7. August. Mittwoch vormittag fuhr Herr Pepper-Zempelburg in Begleitung einer verwandten Dame auf seinem Motorrad von Niedamowo in Richtung Berent. In der Gegend von Neu-Klinsch überholte ein Auto, ohne Signal zu geben, in rasender Fahrt das Motorrad, wobei dieses gestreift wurde, so daß es sich überschlug und die beiden Fahrer schwer verletzt wurden. Das Auto fuhr in schnellstem Tempo davon, ohne sich um die Verletzten zu kümmern. Ein nachkommendes Lastauto nahm sie mit nach Berent, wo ihnen ärztliche Hilfe zuteil wurde.

* **Lautenburg,** 7. August. Wenn man in den Zeitungen liest, daß irgendwo ein Gewitter Regen gebracht hat, so erfüllt das die Bewohner des hiesigen Gebietes mit einem Gefühl des Neides. Südostpommerellen, d. h. die Kreise Soldau, Strasburg, Löbau und Briesen, leiden unter furchtbarer Dürre. Schon Ende Juni war es trocken und Regen erwünscht. Nun hat es den ganzen Juli hindurch nicht geregnet, keine 10 Millimeter. Der Klee und die Weiden sind ausgebrannt, die Wiesen werden nur wenig zweiten Schnitt Heu geben, soweit sie nicht schon notgedrungen zur Weide benutzt werden. Es gibt eine große Futternot. Das Getreide wird notreif. Serradella vertrocknet. Wenn nicht bald durchdringender Regen fällt, so wird auch die Kartoffel, die Hauptfrucht des hiesigen meist leichten Bodens, eine Mißernte geben, wie sie seit Menschengedenken nicht dagewesen ist.

* **Thorn,** 7. August. Von der Kleinbahn Thorn—Scharnau wurde am Sonntag früh auf der Station Böjendorf ein 16jähriger Bursche überfahren und schwer verletzt. Dem Unglücklichen, der nach Eintreffen des Zuges hier sofort ins städtische Krankenhaus übergeführt wurde, ist die rechte Hand abgefahren worden, außerdem hatte er sich die linke Hand gebrochen und mehrere Kopfverletzungen zugezogen.

### Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg,** 7. August. Die Wojewodschaft Stanisławów ist von einem schweren Hagelschlag heimgesucht worden, der auf den Feldern großen Schaden angerichtet hat. Der Hagel fiel etwa 20 Minuten lang; die Körner erreichten die Größe großer Hühnereier, hin und wieder fielen große Eisstücke vom Himmel herab. In Krasne, Kreis Turka, wurden von dem Hagel 1600 Morgen Feld vollständig vernichtet.

* **Kolo,** 7. August. Ein furchtbarer Unfall ereignete sich dieser Tage in dem Dorfe Dziewczepol, Gemeinde Izbica. Der Landwirt Andrzej Karolewski lieh von seinem Nachbarn eine Doppelflinte, um mit ihr Krähen zu verscheuchen. Er lud das Gewehr und ging aufs Feld. Nachdem er die Krähen vertrieben hatte, kehrte er nach Hause zurück. Dort steckte er die Waffe, ohne daran zu denken, daß sie noch geladen war, ins Stroh. Dabei gingen beide Schüsse los, und die Kugeln trafen Karolewski ins Gesicht und in die Hände. Er wurde in schwerverletztem Zustande in ein Krankenhaus in Kolo gebracht, wo er bald darauf starb.

* **Zoppot,** 7. August. Die polnische Presse brachte dieser Tage eine Meldung, nach der im Juli in Zoppot ein polnischer Ingenieur zwei Millionen Danziger Gulden gewonnen haben soll. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen, sondern ist nichts weiter als eine sommerliche Sensationsente. In der Meldung wurde sogar berichtet, dieser Ingenieur, namens Gliński, der bei einer Warschauer Elektrizitätsgesellschaft mit einem Monatsgehalt von 1000 Złoty angestellt sein soll, habe 100 000 Gulden für die Armen der Stadt Zoppot gestiftet. Von der Zoppoter Kasino-Gesellschaft wird der „Danziger Allgem. Zeitung“ dazu folgendes geschrieben: „In verschiedenen Tageszeitungen erschien kürzlich eine Notiz, die besagte, daß die Spielbank in Zoppot gesprengt sei. Der Mann, der die Bank von Zoppot angeblich gesprengt hat, soll den Betrag von 2 000 000 Danziger Gulden gewonnen haben. Diese Notiz entbehrt jeder Grundlage. Wenngleich bei dem großen Besuch des Zoppoter Kasinos naturgemäß eine Anzahl größerer Spieler auch in dieser Zeit erhebliche Gewinne für sich buchen konnte, so ist doch ein Gewinn in Höhe von 2 000 000 Gulden in sechsstündigem Spiel technisch unmöglich. Ein besonders großer Gewinn, der den Betrag von über 100 000 Gulden übersteigt, ist übrigens in den letzten Monaten in Zoppot nicht vorgekommen. Es kann daher von einer Sprengung oder gar von einer Schließung des Kasinos gar keine Rede sein.“

### Aus Ostdeutschland.

* **Woldenberg Nm.,** 7. August. In der Nähe von Woldenberg fuhr ein Auto abends in ein Rudel Wildschweine hinein, das plötzlich dicht vor dem Wagen über die Landstraße setzte. Drei Tiere wurden getötet. Das Auto stürzte um, der Lenker blieb bewußtlos liegen.

* **Schönlanke,** 7. August. Die Stadtverordneten beschlossen die Errichtung eines Steigerturms für die freiwillige Feuerwehr und stellten den Bau eines modernen Feuerwehrdepots in Aussicht. Ein Kredit von 75 000 M. Bauvorhaben wurde zur Aufnahme bewilligt. Auf dem städtischen Gelände soll für 20 000 M. ein Obdachlosenheim errichtet werden.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Schroda,** 7. August. Das Schöffengericht verurteilte den Händler Józef Kajdasz wegen Ueberfalls auf einen anderen Bürger zu 6 Monaten Gefängnis.

## Briefkasten der Schriftleitung.

Auskünfte werden unsern Lesern gegen Einsendung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

**Sprechstunden der Schriftleitung werktäglich von 12 bis 1½ Uhr.**

**L. R. 100.** Auch Läden unterstehen nach Art. 6, 1 d und e den Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes und können nicht vom Wirt ohne weiteres gekündigt werden.

**Freystadt.** Sie sind zweifellos Reichsdeutscher; Ihr Frau ist demnach ebenfalls Reichsdeutsche.

**M. P.** Sie haben überhaupt nicht das Recht, dem Mieter die Wohnung zu kündigen. Die von Ihnen angeführte Tatsache ist kein Kündigungsgrund. Wenn der Mieter auf Ihr Angebot nicht freiwillig eingeht, haben Sie keine Möglichkeit, ihn aus der Wohnung zu bringen.

**H. R. in K.** Eine derartige Stelle gibt es bei uns nicht. Vielleicht wenden Sie sich einmal an den Hilfsverein deutscher Frauen in Posen, Wały Leszczyńskiego.

**H. S. 100.** Sie sind zur anteiligen Zahlung dieser Kosten nach Art. 7, 1a des Mieterschutzgesetzes verpflichtet. Im Falle Ihrer weiteren Weigerung wäre der Wirt zur Kündigung der Wohnung berechtigt.

## Wettervoraussage für Donnerstag, 9. August.

= **Berlin,** 8. August. **Für das mittlere Norddeutschland: Wolkig bis heiter, am Tage wieder mäßig warm, westliche Winde. — Für das übrige Deutschland: Im Norden wolkig und im östlichen Küstengebiet strichweise etwas Regen. Im Süden heiter und warm.**

# Handelszeitung des Posener Tageblatts

## Die Lage am internationalen Getreidemarkt

**Zwischen den Ernten. — Günstiger Getreidestand der wichtigsten Länder. — Die mangelnde Nachfrage.**

W. K. Die Abwärtsbewegung der internationalen Getreidepreise ist in den letzten Tagen noch nicht zum Stillstand gekommen, wenn auch die Preisreduzierungen nicht mehr einen so beträchtlichen Umfang angenommen haben wie vor einigen Wochen. Allerdings muss man berücksichtigen, dass die Notierungen inzwischen einen Tiefstand erreicht haben, der nicht mehr so leicht unterboten werden kann. Die Gründe dieser Baisse-Bewegung sind bekannt. Beträchtliche Bestände alter Ernte in den Ueberschussgebieten, Verkaufszwang speziell des kanadischen Weizenpools, geringe Aufnahmeneigung der europäischen Konsumländer und die Aussicht auf eine glänzende Ernte der Länder der nördlichen Erdhälfte, die zum Teil schon eingebracht werden konnte, üben fortgesetzt den Preisdruck aus. Bezüglich des Erntestandes meldete zuletzt Amerika, dass die Entwicklung des Sommerweizens im Norden der Union gute Fortschritte gemacht habe. Im Nordwesten rechnet man sogar mit einer Vollernte, da die Aehren bisher von Rost und allen anderen Schäden verschont geblieben sind. Auch in Kanada hat sich in der Berichtsperiode an den glänzenden Ernteaussichten nichts geändert, ausgenommen, dass örtlicher Hagelschlag einige Schäden verursacht hat. Unter den europäischen Staaten scheinen Italien, Ungarn und Jugoslawien in diesem Jahre besonders günstig abzuschneiden. In Jugoslawien wird die Weizenernte allein auf 30 Millionen Meterzentner geschätzt. Man glaubt, dass eine Ausfuhr von 100 000 Waggons erstklassigen Weizens im Bereich der Möglichkeit liegt. Das Durchschnittsgewicht wird in diesem Jahre für jugoslawischen Weizen mit 79—80 kg angeführt, verglichen mit 76 bis 77 kg im Vorjahre. In Ungarn und Bulgarien erwartet man eine Getreideernte, welche die vorjährige um 10—15 Prozent übersteigen wird. Die privaten Schätzungen aus Rumänien und Griechenland lauten ebenfalls optimistischer als im Vorjahre, während Oesterreich und die Tschechoslowakei den Erntezustand als befriedigend bezeichnen.

Hingegen werden Spanien und Portugal voraussichtlich mit einer Ernteverminderung aufwarten. Auch Frankreich soll angeblich einen geringeren Ertrag erzielen, jedoch wird der Ausfall dieser Länder durch den Mehrertrag der einleitend erwähnten Staaten reichlich ausgeglichen. In Deutschland bleiben die Gesamtaussichten noch ziemlich ungewiss, wenn hier auch, ebenso wie in Polen, in den letzten Monaten eine Wendung zum Besseren eingetreten ist. Russland wird nach den jüngsten Meldungen des Internationalen Ackerbauinstituts in Rom 1928/29 eine Durchschnittsernte erzielen. Aus Nordafrika wird berichtet, dass man in Tunis und Algerien eine Steigerung des Weizenertrages im Vergleich zum Vorjahre von 250 000 t und der Roggenernte von 300 000 t erwartet. Die geringe Ernte Indiens ist andererseits bereits seit einiger Zeit bekannt. Es verlautet jetzt, dass diese so klein ist, dass Indien voraussichtlich Weizen importieren muss. Insgesamt soll die europäische Weizenernte 1928/29 ebenso gross wie diejenige des vorangehenden Erntejahres 1927/28 sein. Bezüglich Nordamerika hofft man, dass der Ausfall der Union durch die grössere Ernte Kanadas wettgemacht werden wird. Nordafrika wird grössere Mengen liefern, jedoch bleibt Asien mit seiner Ernte zurück. Soviel scheint jedoch bereits heute festzustehen, dass die Versorgung der Einfuhrländer mit Getreide auch in der kommenden Kampagne den Ueberschussgebieten keinerlei Schwierigkeiten bereiten wird.

---

**Die Getreidereserven für Warschau.** Vor kurzem ist die Regierung an den Magistrat der Stadt Warschau mit dem Vorschlag herangetreten, die Durchführung der Getreidereserveaktion für die Hauptstadt zu übernehmen. In Uebereinstimmung mit dem Vertrage, den die Regierung mit der „Staatlichen Agrarbank" geschlossen hat, wird diese Aktion auf das ganze Land ausgedehnt. Das Warschauer Versorgungsamt erhält einen Kredit in Höhe von 4 Mill. Złoty zum Getreideeinkauf und 1 Million für die Getreidebeschaffungsaktion, die vom Warschauer Magistrat in eigener Regie durchzuführen ist. Die Aufgabe des städtischen Versorgungsamtes in Warschau wird der Aufkauf von Getreide, die Vermahlung des Korns, sowie der Mehl- und Getreideverkauf an die Bevölkerung und Mühlen sein. Auf der letzten Sitzung hat der Magistrat beschlossen, den Vertrag mit der „Staatlichen Agrarbank" zu bestätigen. (Ofa.)

**Die Ernte in Kleinpolen.** In Kleinpolen (Galizien) wird die Ernte, soweit es sich um Roggen handelt, günstig beurteilt. Der Weizen steht im südlichen Gebietsteil auf schweren Böden ebenfalls gut. Im nördlichen Kleinpolen wird das Ergebnis auf den sandigen Böden schlechter ausfallen. Im allgemeinen erwartet man aber eine bessere Getreideernte in Kleinpolen als im Vorjahre. Dagegen haben Rüben und Kartoffeln ziemlich stark gelitten. Einen katastrophalen Umfang hat der Futtermangel angenommen. Wie zu erwarten steht, wird im Herbst ein umfangreicher Viehverkauf seitens der kleinen Landwirte und der Gutshöfe einsetzen. (Ofa.)

**Die Ernte in Posen schlechter als im vergangenen Jahr.** Der Präsident der Grosspolnischen Landwirtschaftskammer erklärte, dass in der Wojewodschaft Posen die Ernte in diesem Jahre verhältnismässig schlechter sein werde als im vergangenen Jahre, zum Teil auch in anderen Gebieten Polens. Ursache hierfür wären die Verluste bei der Frühjahrsbestellung. Die beste Ernte ist in den Kreisen Gostyn, Kosten und Rawitsch zu erwarten. Kujawien hingegen gehört in diesem Jahre zu den Gebieten mit schlechterer Ernte. Trotz der schlechten Ernte aber wird Posen doch auf jeden Fall einen Ueberschuss an Brotgetreide in Höhe von mindestens 30 Prozent der Gesamternte haben. Das ist der hohen landwirtschaftlichen Kultur der Westgebiete zu danken. (Ofa.)

**Die Getreidemarktlage in Oberschlesien.** Infolge der günstigen atmosphärischen Bedingungen ist das Getreide früher, als man erwartet hat, gereift. Demzufolge haben sich erhebliche Vorräte an Getreide vorjähriger Ernte auf dem Markt eingefunden. Infolge der günstigen Aussichten der neuen Ernte zeigen die Preise für Roggen, sowie für Weizen am oberschlesischen Markt sinkende Tendenz und dies unbekümmert um das Einfuhrverbot für Weizen, das kürzlich eingeführt worden ist. Infolge der zu erwartenden weiteren Getreidepreissenkung ist auch auf dem Mehlmarkt eine Stagnation eingetreten, da der Handel in seinen Einkäufen sehr vorsichtig geworden ist. Im allgemeinen ist die Lage auf dem oberschlesischen Getreidemarkt noch ungeklärt. (Ofa.)

## Märkte.

**Getreide.** Posen, 8. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty.

| | |
|---|---|
| Weizen | 49.00—51.00 |
| Neuroggen, trocken | 37.50—39.00 |
| Weizenmehl (65%) | 69.00—73.00 |
| Roggenmehl (65%) | 58.50 |
| Roggenmehl (70%) | 56.50 |
| Hafer, neu | 35.00—36.50 |
| Braugerste | 37.50—39.50 |
| Weizenkleie | 26.50—27.50 |
| Roggenkleie | 31.00—32.00 |
| Raps | 65.00—70.00 |
| Roggenstroh, gepreßt | 4.25— 4.75 |
| Heu, lose | 9.00—10.00 |

Gesamttendenz ruhig.

Warschau, 7. August. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg frei Warschau im Markthandel: Neuroggen 41—41.50, alter Roggen 41—42, Weizen 55—56, Braugerste 42.50—43.50, Grützgerste 41—42, neue Wintergerste 41—42, Einheitshafer 49 bis 51, Roggenkleie 29—30, Weizenkleie 28—29, Weizenmehl 4/0 A 88—90, Weizenkleie 4/0 80—82, Roggenmehl 65proz. 62—63. Stimmung ruhig. Umsatz klein.

Krakau, 7. August. Neuer Weizen 51—52, Neuroggen 40—41, neuer ung. Hafer 40.50—41, Krakauer Weizenmehl 45proz. 86—87.50, 50proz. 84—85, dunkles Backmehl 67—68, Griesmehl 87—88, Kongressweizenmehl „000" 80—81, Griesmehl 85—86, Krakauer Roggenmehl 65proz. 61—62, Posener Roggenmehl 65proz. 62—62.50. Tendenz ruhig.

Lemberg, 7. August. An der hiesigen Börse herrscht im grossen und ganzen Stillstand. Die Preise sind im allgemeinen behauptet. Stimmung ruhig, Tendenz behauptet.

Berlin, 8. August. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. **Weizen:** märk. 237—239, Sept. 249—248.5, Oktober 249—248,5, Dezember 251. Tendenz matt. **Roggen:** märk. 230 bis 233, Sept. 244.5—244.25, Oktober 245.25, Dezember 246. Tendenz matter. **Gerste:** neue Wintergerste 205—215. Tendenz matt. **Hafer:** märk. 247—259. Tendenz still. **Mais:** loko Berlin 241—243. Tendenz stetig. **Weizenmehl:** 28.75—32.25. **Roggenmehl:** 31.75 bis 34.25. **Weizenkleie:** 15.5. **Weizenkleiemelasse:** 16.2—16.5. **Roggenkleie:** 17.5. **Raps:** 320—325. **Viktoriaerbsen:** 46—56. **Kleine Speiseerbsen:** 35—40. **Futtererbsen:** 25—27. **Peluschken:** 28—32. **Ackerbohnen:** 26—28. **Wicken:** 30—32. **Lupinen, blau:** 15—16. **Lupinen, gelb:** 16.5—17.5. **Rapskuchen:** 19.5 bis 20. **Leinkuchen:** 24—24.6. **Trockenschnitzel:** 18.5 bis 19. **Soyaschrot:** 21.5—22.6. **Kartoffelflocken:** 25.4—25.8.

**Produktenbericht.** Berlin, 8. August. Unter dem Eindruck der schwächeren Meldungen von den überseeischen Börsen und der flauen Haltung des Liverpooler Marktes eröffnete die Produktenbörse im allgemeinen in schwacher Stimmung. Am Lieferungsmarkte ergab sich für Weizen ein stärkerer Preisrückgang, die späteren Sichten verloren 3 Mark. Auch Roggen konnte sich dem Preisdruck nicht ganz entziehen und lag bis zu 2 Mark schwächer. Umsätze in Auslandsweizen kamen nur zu erheblich ermässigten Preisen vereinzelt zustande. Das Angebot von Inlandsgetreide bleibt infolge der im Gang befindlichen Erntearbeiten ziemlich spärlich, die Eigner halten ungeachtet der schwachen Haltung des Weltmarktes auf Preise, so dass Geschäfte kaum zustande kommen. Der Mehlmarkt liegt nach der geringen Besserung der letzten Tage wieder völlig lustlos. In Neuhafer zeigte sich stärkeres Angebot, jedoch wenig Kaufneigung. Gersten weiter still.

**Vieh und Fleisch.** Berlin, 8. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 1747 Rinder (darunter 495 Ochsen, 518 Bullen, 734 Kühe und Färsen), 2300 Kälber, 5175 Schafe und 11 429 Schweine.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

**Rinder:** Ochsen: a) —, b) 55—57, c) 47—50, d) 37—43. — Bullen: a) 54—56, b) 49—52, c) 45 bis 47, d) 38—43. — Kühe: a) 42—47, b) 32—39, c) 23—29, d) 18—20. — Färsen: a) 55—56, b) 47 bis 52, c) 38—45. — Fresser: 33—43.

**Kälber:** a) —, b) 75—85, c) 68—80, d) 55—65.

Schafe: a) —, Stallmast: b) 62—64, c) 56—60, d) 45—52, e) 30—40.

**Schweine:** a) 79—80, b) 80—81, c) 80—82, d) 77 bis 80, e) 73—76, f) —, g) 78—70.

Marktverlauf: Bei Rindern ruhig, bei Kälbern und Schweinen ruhig, bei Schafen glatt, gute Stalllämmer gesucht.

**Warschau, 7. August.** Die feste Tendenz der letzten Tage übertrug sich auch auf den heutigen Schweinemarkt. Wie immer, sind die Aufkäufe in der Provinz während der Ernte sehr erschwert, und das Angebot reicht zur Deckung des laufenden Bedarfes nicht vollkommen aus. Gezahlt wurde für 1 kg Lebendgewicht 2—2.45 loko städt. Schlachthaus. Auftrieb: 800 Stück.

**Obst.** Posen, 8. August. Mitgeteilt von der Firma Hartwig Kantorowicz, Posen. Notierungen für 50 kg im Grosshandel loko Ladestation in der Posener Wojewodschaft: Sauerkirschen 24 zł, Himbeeren 80 zł, Johannisbeeren 37 zł. Obwohl die Ernte in Sauerkirschen in diesem Jahre sehr gut war, ist der Preis verhältnismässig etwas hoch. Während die deutsche Konkurrenz schon im vorigen Jahre hierbei eine grosse Rolle spielte, hat sie auch in diesem Jahre einen grossen Einfluss auf die Preise. Lediglich den grossen Aufkäufen deutscher Exporteure ist es zu verdanken, dass sich der Preis für Sauerkirschen schon seit drei Tagen mit 24 zł sehr fest stellt, ja sogar steigende Tendenz aufweist. Die feste Tendenz ist besonders in den Kreisen Buk, Neutomischel und Pinne festzustellen, da diese Kreise den grössten Teil der Ware liefern. Die diesjährige Ernte in Himbeeren ist in diesem Jahre geradezu katastrophal. Die lange Zeit andauernde Dürre hat die Frucht fast vernichtet und auch die darauf einsetzenden Niederschläge haben an der Lage auch nichts gebessert. Die Preise für Himbeeren sind daher ungewöhnlich hoch.

**Gemüse.** Warschau, 7. August. Amtliche Grosshändlerpreisliste des Warschauer Gemüsemarktes für 100 kg: Zwiebeln 1. Sorte 32—36, grüne Bohnen 66, gelbe 72—96, weisses Kraut 30, Tomaten 550, Rhabarber 25, Kartoffeln mit Fuhrwerktransport 18—20, bei Eisenbahntransport 14 zł loko Ladestation. Notierungen für 60 Stück: Blumenkohl 1. Sorte 60, 2. Sorte 30, 3. Sorte 8—10, Oberrüben 20, Kraut 18 bis 24, ital. Kraut 18, Majoran 12, Mohrrüben 16, frische Gurken 3—4, neue Petersilie 24, Salat 2—3, Sellerie 28, Spinat für 16 kg 6—8, Meerrettich für 1 kg 3 zł. Tendenz für Blumenkohl und Zwiebeln steigend, für den Rest schwach.

**Leder, Häute und Felle.** Warschau, 6. August. Am hiesigen Markt für weiches Leder ist die Stimmung augenblicklich leicht belebt. Für die nächsten Tage wird eine Preiserhöhung erwartet, da das Rohmaterial um 8 Prozent und die Löhne um 7 Prozent gestiegen sind. Die Zahlungsbedingungen bleiben mit Wechseln bis zu 5 Monaten unverändert. Ausländisches Lackleder, für das in den nächsten Tagen gleichfalls eine Erhöhung erwartet wird, ist vorläufig bei kleinerer Zufuhr noch im Preise behauptet. Loko Gerberei oder Grosshandelslager wird für 1 Quadratfuss von den einzelnen Fabrikanten notiert: Firma Feigle: schwarzes Kalbs-Chromleder extra 3.95, 1. Sorte 3.75, 2. Sorte 3.45, 3. Sorte 3.15, braunes Leder extra 4.45, 1. Sorte 3.95, 2. Sorte 3.65, 3. Sorte 3.35, in anderen modernen Farben Extrasorte 5, 1. Sorte 4.25, 2. Sorte 3.85, 3. Sorte 3.55. Firma Konarzewski: schwarzes Chromleder 1. Sorte 3.80, 2. Sorte 3.40, 3. Sorte 3, 4. Sorte 2.60, bunte Sorten um je 10 gr teurer. Ausl. Leder: Sterlinglack XX 0.95, X 0.85, A 0.75, B 0.65, schwarzes Gemsleder (Kid) 25—55 Cents, Freidenberger Schweizer Rindslack Sorte C 0.70 Dollar, D 0.67, Spezial 0.63—0.65, DD 0.58—61.

Krakau, 6. August. Notierungen für 1 kg in Złoty: Rindsfelle 3, Kuhfelle 2.80, Färsenfelle 3, Kalbsfelle im ganzen 15—16 das Stück.

Lublin, 6. August. Am hiesigen Fellmarkt war das Geschäft in der vergangenen Woche sehr belebt. Gute Nachfrage bestand für fast alle Sorten. Notiert wurde: Rindsfelle 3.40—3.50 für 1 kg im Schlachthaus, Kalbsfelle 15—15.50 das Stück. Tendenz fest.

**Baumaterialien.** Warschau, 6. August. Die schon seit einigen Tagen hier herrschende Baisse für Ziegel dauert an, und die Grosshändler sind bemüht, ihre Vorräte, wenn auch nur mit minimalem Verdienst, zu verkaufen. Die Preise liegen jetzt sogar bis zu 10 zł unter den Notierungen im Juni. Eine bessere Belebung wird in dieser Branche nicht früher als zu Anfang September d. Js. erwartet. Ein grosser Teil der hiesigen Ziegeleien kann wegen Bargeldmangel nicht laufend produzieren.

**Metalle und Metallwaren.** Warschau, 7. Aug. Die Firma Grün, Nalewki 11, notiert für 1 kg folgende Grundpreise in Złoty: Kupferblech 4.40, Messingblech 3.70, Aluminiumblech 6,75, Messingstäbe 3.60, Kupferstäbe 4.70. Richtpreise: Bankazinn oder Straits 11.75, Antimon 2.35, Hüttenblei 1.15.

Im freien Warschauer Metallhandel beträgt der Preis für schwarzen Stacheldraht 80 zł plus 30 zł Zuschlag, verzinkt 97 zł plus 40 zł Zuschlag. Bei bestelltem Gewicht auf der Rolle beträgt der Zuschlag noch 10 zł für 100 kg. Obige Preise verstehen sich brutto für netto einschl. Rolle für normalen Draht von einem Durchmesser von 2.5 mm, mit Stacheln in Abständen von 60 bis 75 mm.

---

## Posener Börse.

(Schlusskurse.)

### Fest verzinsliche Werte.

| Notierungen in %: | 8. 8. | 7. 8. |
|---|---|---|
| 8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.) | — | — |
| 5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.) | — | 65.75G |
| 10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken) | — | — |
| 6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar) | — | — |
| 8% Pfandbr. der staatl. Agrarbk. (100 zł.) | — | — |
| 7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.) | — | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen (100 zł.) | 92.00G | — |
| 8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) | — | 97.00G |
| 4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł) | — | 56.00 + |
| Notierungen je Stück: | | |
| 6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner) | — | — |
| 3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.) | — | — |
| 3½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.) | — | — |
| 4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.) | — | — |
| 3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.) | — | — |
| 5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) | 95.00B | 91.00G |

Tendenz: schwach.

### Industrieaktien.

| | 8. 8. | 7. 8. | | 8. 8. | 7. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Bk. Kw., Pot. | — | — | Hurt. Skór. | — | — |
| Bk. Przemysl. | — | — | Herzf.-Viktor. | — | — |
| Bk.Zw.Sp.Zar. | 82.00 + | — | Lloyd Bydg. | — | — |
| P. Bk. Handl. | — | — | Luban | — | 85.50G |
| P.Bk. Ziemian | — | — | Dr.Roman May | — | 107.50G |
| Bk. Stadtnag. | — | — | Młyn Wągrow. | — | — |
| Arkona | — | — | Młyn Ziem. | — | — |
| Browar Grodz. | — | — | Pap. Bydg. | — | — |
| Browar Krot. | — | — | Piechcin | — | — |
| Brzeski-Auto | — | — | Płótno | — | — |
| Cegielski H. | 49.00B | 49.50B | P.Sp.Drzewna | — | — |
| Centr. Rolnik. | — | — | Tri | — | — |
| Centr. Skór | — | — | Unja | — | — |
| Cukr. Zduny | — | — | Wytw. Chem. | — | — |
| Goplana | — | — | Wyr.Cer.Krot. | — | — |
| Gródek Elekt. | — | — | Zar | — | — |
| Hartwig C. | — | — | Zw. Ctr. Masz. | — | — |
| H. Kantorow. | — | — | Sp. Stolarska | — | — |

Tendenz: schwach.

G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft * = ohne Ums

**Der Złoty am 7. August 1928:** Neuyork 11.25, London 43.30, Zürich 58.20, Bukarest 1912, Wien 79.30 bis 79.58, Budapest 64.15—64.45.

**Notenkurse.** Im privaten Bankverkehr zahlte man am 8. August für 1 Dollar 8.87—8.88 zł, 1 engl. Pfund 43.08 zł, 100 schweizer Frank 170.85 zł, 100 französische Frank 34.70 zł, 100 deutsche Reichsmark 211.48 zł und 100 Danziger Gulden 172.11 zł.

## Warschauer Börse.

### Fest verzinsliche Werte.

| | 8. 8. | 7. 8. |
|---|---|---|
| 5% Dollarprämien-Anleihe II. Serie (5 Doll.) | 94.00 | 91.75 |
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł.) | 67.00 | 67.00 |
| 6% Dollar-Anleihe 1919-20 (100 Doll.) | — | — |
| 10% Eisenbahn-Anleihe (100 G. Fr.) | 104.00 | 104.00 |
| 5% Eisenb.-Konvert.-Anleihe (100 zł.) | 61.90 | 61.90 |

### Industrieaktien.

| | 8. 8. | 7. 8. | | 8. 8. | 7. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Bank Polski | 179.50 | 179.50 | Nafta | — | — |
| Bank Dyskont. | — | — | Polska Nafta | — | — |
| Bk. Handl. i. W. | — | 117.00 | Nobel-Stand. | 32.50 | 31.50 |
| Bk. Zachodni | — | 34.00 | Cegielski | 47.00 | — |
| Bk. Zw. Sp. Z. | — | — | Fitzner | — | — |
| Grodzisk | — | — | Lilpop | 43.00 | 40.50 |
| Puls | — | — | Modrzejów | — | 42.50 |
| Spiess | 165.00 | 165.00 | Norblin | — | — |
| Strem | — | — | Orthwein | — | — |
| Zgierz | — | — | Ostrowice | — | — |
| Elektr. Dąbr. | — | — | Parowozy | — | — |
| Elektryczność | — | — | Pocisk | — | — |
| P. Tow. Elekt. | — | — | Rohn | — | — |
| Starachowice | 54.50 | 53.75 | Rudzki | 50.00 | — |
| Brown Bovery | — | — | Stąporków | — | — |
| Kabel | — | — | Ursus | — | — |
| Siła i Światło | — | — | Zieleniewski | — | — |
| Chodorów | — | — | Zawiercie | — | 27.00 |
| Czersk | — | — | Żyrardów | — | — |
| Częstocice | 56.00 | — | Borkowski | — | — |
| Gosławice | — | — | Br. Jabłkow. | — | — |
| Michałów | — | — | Syndykat | — | — |
| Ostrowite | — | — | Haberbusch | 240.00 | 230.00 |
| W. T. F. Cukru | 61.00 | 61.00 | Herbata | — | — |
| Firley | 70.00 | 69.00 | Spirytus | — | — |
| Łazy | — | 7.75 | Żegluga | — | — |
| Wysoka | — | — | Majewski | — | — |
| Drzewo | — | — | Mirków | — | — |
| Węgiel | 100.50 | 97.50 | Lombard | — | — |

Tendenz: fester.

### Amtliche Devisenkurse.

| | 8. 8. Geld | 8. 8. Brief | 7. 8. Geld | 7. 8. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 357.10 | 358.90 | 357.10 | 358.90 |
| Berlin*) | 212.39 | 212.81 | 212.43 | 212.84 |
| Brüssel | 123.74 | 124.36 | — | — |
| Helsingfors | — | — | — | — |
| London | 43.18 | 43.40 | 43.18 | 43.40 |
| New-York | 8.88 | 8.92 | 8.88 | 8.92 |
| Paris | 34.76 | 34.94 | 34.77 | 34.95 |
| Prag | — | — | 26.36 | 26.48 |
| Rom | 46.53 | 46.77 | — | — |
| Stockholm | 237.98 | 239.18 | — | — |
| Wien | 125.46 | 126.08 | 125.45 | 126.07 |
| Zürich | 171.23 | 172.09 | 171.23 | 172.09 |

*) Ueber London errechnet.

Tendenz behauptet.

## Danziger Börse.

### Amtliche Devisennotierungen.

| Devisen | 8. 8. Geld | 8. 8. Brief | 7. 8. Geld | 7. 8. Brief |
|---|---|---|---|---|
| London | 25.012 | — | 25.01 | — |
| Newyork | — | — | — | — |
| Berlin | 122.706 | 123.014 | 122.666 | 122.934 |
| Warschau | 57.68 | 57.82 | 57.68 | 57.82 |
| **Noten** | | | | |
| Engl. Pfund | — | — | — | — |
| Dollar | — | — | — | — |
| Reichsmark | — | — | — | — |
| Złoty | 57.68 | 57.83 | 57.68 | 57.83 |

## Berliner Börse.

**Börsenstimmungsbild.** Berlin, 8. Aug., 13.30 Uhr. Die flaue gestrige Neuyorker Börse verfehlte nicht ihre Wirkung auf den heutigen hiesigen Börsenverkehr. Schon am Vormittag waren Abgaben der Spekulation zu beobachten, die sich zu Beginn der Börse noch verstärkten. Man war offensichtlich bemüht, weitere Medioentlastungen vorzunehmen. Wie oft am Medio, war auch heute wieder die Befürchtung, dass London morgen seinen Diskont erhöhen wird, da auch in Neuyork das Geld wieder teurer geworden ist. Jedoch dürfte eine Erhöhung kaum eintreten. Ausserdem ist morgen Festsetzung des Reportgeldsatzes. Die Ansichten der Börse über eventuelle Kürzungen und Veränderungen sind sehr geteilt. Die Umsätze hielten sich in ziemlich engen Grenzen. Kundenorders lagen nur in beschränktem Masse vor. Die auch von uns erwähnten gestrigen Abgaben einer hiesigen Grossbank wirkten heute noch nach. Die ersten Kurse lagen meist 1—2 Prozent, vereinzelt bis 5 Prozent unter dem gestrigen Schluss, da schon kleines Angebot drückte. Am Montanmarkt war etwas stärkere Abgabeneigung zu beobachten, da Meldungen von neuen Feierschichten und Entlassungen im Ruhrbergbau vorliegen sollen. Ilse und Maximilianhütte verloren 4—5 Prozent. Elektrowerte waren nur wenig gedrückt. Kunstseiden- und Zellstoffwerte lagen dagegen bis zu 9 Prozent schwächer. Stoehr war an einem Gewinn von 4 Prozent auffallend fest. Goldschmidt dagegen bei kleinem Geschäft 5 Prozent schwächer. Im Veraufe wurde die Haltung etwas freundlicher, da auch auf dem ermässigten Kursniveau leichte Kaufneigung bestand. Elektrowerte auf angebliche Auslandskäufe lebhafter und 2—3 Prozent, Siemens sogar 4 Prozent fester. Von Banken waren Reichsbank 3 Prozent höher. Feldmühlen um 2 Prozent erholt. Der Geldmarkt war unverändert. Tagesgeld blieb mit 5—7 Prozent ziemlich leicht. Am Devisenmarkt herrschte eher etwas Nachfrage. Madrid war unter Schwankungen weiter fest. Pfunde konnten leicht anziehen, deutsche Anleihen waren etwas gedrückt. Von Ausländerrn waren besonders Bosnier und Mexikaner schwächer. Am Pfandbriefmarkt lagen Roggenwerte bei nicht mehr so erheblichem Angebot, wie in den letzten Tagen, bis 20 Pfg. schwächer. Liquidationspfandbriefe und Anteile uneinheitlich, doch eher etwas schwächer.

### Terminpapiere.

(Anfangskurse.)

| | 8. 8. | 7. 8. | | 8. 8. | 7. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. R.-Bahn | 95.00 | 95.12 | Goldschmidt | 94.50 | 99.75 |
| A.G.f. Verkehr | 191.50 | 124.50 | Hbg. Elk.-Wk. | 156.75 | 158.00 |
| Hamb. Amer. | 163.75 | 166.37 | Harpen. Bgw. | 150.50 | 152.00 |
| Hb. Südam. | — | — | Hoesch | 132.50 | 133.50 |
| Hansa | — | 203.00 | Holzmann | 143.00 | 147.00 |
| Nordd. Lloyd. | 155.00 | 156.75 | Ilse Bgbau. | 254.75 | 267.50 |
| Al.Dt.Kr.Anst. | — | 138.00 | Kaliw. Asch. | 249.00 | 255.00 |
| Barmer Bank | 143.62 | 146.00 | Klöckner | 124.00 | 126.00 |
| Berl.Hls.-Ges. | 274.75 | 279.00 | Köln-Neuess. | 127.50 | 132.25 |
| Com.u.Pr.-Bk. | 182.50 | 185.00 | Löwe, Ludw. | 233.00 | — |
| Darmst. Bank | 265.50 | 269.50 | Mannesmann | 136.12 | 139.00 |
| Deutsch.Bank | 166.00 | 167.00 | Mansf. Bergb. | 111.00 | 112.25 |
| Disc.-Ges. | 160.00 | 161.00 | Metallbank | — | 144.00 |
| Dresdner Bk. | 166.50 | 167.50 | Nat. Auto-Fb. | 83.50 | 85.50 |
| Mdtsch.K.Bk. | 202.00 | 202.00 | Oschl. Eis. Bd. | 104.50 | 106.75 |
| Schulth. Patz. | 340.00 | 345.00 | Oschl. Koksw. | 115.87 | 118.00 |
| A. E. G. | 177.00 | 179.50 | Orenst. u. Kop. | 120.25 | 123.00 |
| Bergmann | 199.50 | 203.00 | Ostwerke | 303.00 | 308.50 |
| Berl. Msch.-F. | — | 120.00 | Phönix Bgbau | 91.75 | 93.00 |
| Buderus | — | 85.25 | Rh. Braunkoh. | 276.00 | 283.50 |
| Cop. Hisp. Am. | 512.00 | 515.50 | Rh. Elek.-W | — | 155.00 |
| Charl. Wasser | 126.50 | 128.50 | Rh. Stahlwk. | 143.50 | 147.00 |
| Conti Caoutch. | — | 141.50 | Riebeck | — | — |
| Daimler-Benz | 195.00 | 111.00 | Rütgerswerke | 106.00 | 109.00 |
| Dessauer Gas | 195.00 | 198.50 | Salzdetfurth | 445.00 | 452.00 |
| Dt. Erdöl-Ges. | 139.12 | 143.00 | Schl. Elek.-W. | 240.00 | 245.25 |
| Dt. Maschinen | 54.12 | 55.25 | Schuckt. & Co. | 202.00 | 206.00 |
| Dynam. Nobel | 126.50 | — | Siem. & Halske | 368.75 | 374.00 |
| El. Lief.-Ges. | 176.00 | 179.62 | Tietz, Leonh. | 253.00 | 257.00 |
| El. Licht u. Kr. | 217.25 | 220.87 | Transradio | — | 150.75 |
| Essen. Steink. | — | 125.00 | Ver. Glanzstoff | 588.00 | 603.00 |
| I. G. Farben | 265.75 | 269.50 | Ver. Stahlw. | 97.50 | 98.87 |
| Felten u. Guill. | 135.25 | 135.62 | Westeregeln | 256.87 | 261.75 |
| Gelsenk. Bgw. | 125.75 | — | Zellst. Waldh. | 292.75 | 298.50 |
| Ges. f. el. Unt. | 260.50 | 265.00 | Otavi | 47.37 | 48.50 |

| | 8. 8. | 7. 8. |
|---|---|---|
| Ablös.-Schuld 1-60 000 | 51.00 | 51.00 |
| 60-90 000 | 55.75 | 55.62 |
| Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht | 17.30 | 17.50 |

### Industrieaktien.

| | 8. 8. | 7. 8. | | 8. 8. | 7. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Accumulator. | 167.00 | 169.00 | Laurahütte | 75.75 | 75.75 |
| Adlerwerke | 126.00 | 127.50 | Lorenz | 152.00 | 153.50 |
| Aschaffenbrg. | 218.50 | — | Motor. Deutz | — | — |
| Bemberg | 518.00 | 530.00 | Nordd. Wollk. | — | — |
| Berger, Tiefb. | 409.00 | 413.75 | Pöge, Eltr.-W. | 101.87 | 102.00 |
| Dt. Kabelwk. | — | — | Riedel | 40.00 | 40.00 |
| Dt Wollw. | 49.25 | 50.50 | Sachsenwerke | 130.00 | 133.00 |
| Dt. Eisenhd. | 77.12 | 78.75 | Sarotti | 204.50 | 205.00 |
| Feldmühle | — | — | Schl. Bgb. u. Zk | 122.50 | — |
| Hohenlohe | 80.50 | 80.50 | Schl. Textil | 50.00 | — |
| Humboldt | — | — | Schub. & Salz. | — | — |
| Körting, Gebr. | — | 70.00 | Stollb. Zink. | 171.00 | — |
| Lahmeyer | — | — | | | |

Tendenz: unsicher.

### Amtliche Devisenkurse.

| | 8. 8. Geld | 8. 8. Brief | 7. 8. Geld | 7. 8. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires | 1.766 | 1.770 | — | — |
| Canada | 4.183 | 4.191 | 4.181 | 4.183 |
| Japan | 1.827 | 1.901 | 1.903 | 1.907 |
| Konstantinopel | 2.157 | 2.161 | 2.160 | 2.164 |
| London | 20.342 | 20.382 | 20.339 | 20.379 |
| New York | 4.190 | 4.198 | 4.1895 | 4.1975 |
| Rio de Janeiro | 0.4985 | 0.5005 | 0.4985 | 0.5005 |
| Uruguay | 4.281 | 4.289 | 4.281 | 4.289 |
| Amsterdam | 168.14 | 168.48 | — | — |
| Athen | 5.415 | 5.425 | 5.435 | 5.445 |
| Brüssel | 58.27 | 58.39 | 58.25 | 58.37 |
| Danzig | 81.30 | 81.46 | 81.30 | 81.46 |
| Helsingfors | 10.542 | 10.562 | 10.541 | 10.561 |
| Italien | 21.925 | 21.965 | 21.92 | 21.96 |
| Jugoslawien | 7.365 | 7.379 | 7.363 | 7.347 |
| Kopenhagen | 111.85 | 112.07 | 111.84 | 112.06 |
| Lissabon | 19.18 | 19.22 | 19.13 | 19.17 |
| Oslo | 111.82 | 112.04 | — | — |
| Paris | 16.375 | 16.415 | 16.375 | 16.415 |
| Prag | 12.419 | 12.439 | 12.417 | 12.437 |
| Schweiz | 80.65 | 80.81 | 80.645 | 80.805 |
| Sofia | 3.024 | 3.030 | 3.024 | 3.030 |
| Spanien | 70.23 | 70.37 | 69.27 | 69.41 |
| Stockholm | 112.16 | 112.38 | 112.09 | 112.31 |
| Budapest | 73.04 | 73.18 | 73.02 | 73.16 |
| Wien | 59.115 | 59.235 | 59.085 | 59.205 |
| Kairo | 20.865 | 20.905 | 20.865 | 20.905 |
| Reykjawik (100 Kronen) | 92.16 | 92.34 | 92.16 | 92.34 |

**Ostdevisen.** Berlin, 8. August. Auszahlung Warschau 46.85—47.05, grosse Złotynoten 46.75—47.15, kleine Złotynoten 46.70—47.10, 100 Reichsmark = 212.54—213.45.

**Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.**

# Die olympischen Spiele.

## Ausklang der leichtathletischen Olympiade.

Am Schlußtage der Leichtathletik konnte Deutschland in allen drei Staffeln olympische Medaillen erringen. Das Gesamtergebnis der leichtathletischen Wettkämpfe ist als überaus günstig für Deutschland zu betrachten, da es mit 66 Punkten den dritten Platz hinter Amerika (157 Punkte) und Finnland (81 Punkte) einnimmt. Hinter Deutschland folgen Kanada mit 57 Punkten und Schweden mit 47 Punkten, ferner England (38), Frankreich (26), Japan (20), Südafrika (13), Holland 8), Norwegen (7), Irland und Polen (je 6), Haiti, Ungarn und Chile (je 5), Italien (4), Schweiz (3), Philippinen (2) und Oesterreich (1). Die einzelnen Olympia-Sieger der Leichtathletik sind folgende:

### Männer:

| Wettbewerb: | Sieger: | Leistung: | Zweiter: | Dritter: |
|---|---|---|---|---|
| 100 Meter: | Williams-Canada | 10,8 | London-England | Lammers-Deutschland |
| 200 Meter: | Williams-Canada | 21,8 | Rangeley-England | Körnig-Deutschland |
| 400 Meter: | Barbutti-Amerika | 47,8 | Ball-Canada | Büchner-Deutschland |
| 800 Meter: | Lowe-England | 1:51,8 | Byléhn-Schweden | Engelhardt-Deutschland |
| 1500 Meter: | Larva-Finnland | 3:53,2 | Ladoumègue-Frankr. | Purje-Finnland |
| 5000 Meter: | Ritola-Finnland | 14:38 | Nurmi-Finnland | Wide-Schweden |
| 10000 Meter: | Nurmi-Finnland | 30:[illegible]8 | Ritola-Finnland | Wide-Schweden |
| 110-Meter-Hürden: | Atkinson-Südafrika | 14,8 | Anderson-Amerika | Collier-Amerika |
| 400-Meter-Hürden: | Burghley-England | 53,4 | Cuhel-Amerika | Taylor-Amerika |
| 3000-Meter-Hind.: | Luokola-Finnland | 9:21,8 | Nurmi-Finnland | Andersen-Finnland |
| Hochsprung: | King-Amerika | 1,94 | Hedges-Amerika | Ménard-Frankreich |
| Weitsprung: | Ham-Amerika | 7,73 | Cator-Haiti | Bates-Amerika |
| Dreisprung: | Oda-Japan | 15,21 | Casay-Amerika | Tuulos-Finnland |
| Stabhochsprung: | Carr-Amerika | 4,20 | Droegemüller-Amerika | Mc. Ginnes-Amerika |
| Kugelstoßen: | Kuck-Amerika | 15,87 | Brix-Amerika | Hirschfeld-Deutschland |
| Hammerwerfen: | O'Callaghan-Irland | 51,39 | Sköld-Schweden | Black-Amerika |
| Speerwerfen: | Lundquist-Schweden | 66 60 | Szepes-Ungarn | Sunde-Norwegen |
| Diskuswerfen: | Houser-Amerika | 47,32 | Kivi-Finnland | Corson-Amerika |
| Zehnkampf: | Yrjölä-Finnland | 80:53,29 | Järvinen-Finnland | Doherty-Amerika |
| Marathonlauf: | El Ouafi-Frankreich | 2:32,57 | Placa-Chile | Marttelin-Finnland |
| 4×100 Meter: | Amerika | 41 | Deutschland | England |
| 4×400 Meter: | Amerika | 3:14 2 | Deutschland | Canada |

### Frauen:

| Wettbewerb: | Sieger: | Leistung: | Zweiter: | Dritter: |
|---|---|---|---|---|
| 100 Meter: | Robinson-Amerika | 12,2 | Rosenfeld-Canada | Smith-Canada |
| 800 Meter: | Radke-Deutschland | 2:16,8 | Hitomi-Japan | Grenzel-Schweden |
| Diskuswerfen: | Konopacka-Polen | 39,17 | Copeland-Amerika | Svendberg-Schweden |
| Hochsprung: | Catherwood-Canada | 1,59 | Grisolf-Holland | Wiley-Amerika |
| 4×100 Meter: | Canada | 48,4 | Amerika | Deutschland |

Es wurden 7 Weltrekorde und 6 Olympiarekorde aufgestellt.

### Gesamtbewertung
vom 6. August.

| Nation: | 1. Preise | 2. Preise | 3. Preise | Totalpunkte |
|---|---|---|---|---|
| Amerika | 11 | 9 | 10 | 61 |
| Finnland | 8 | 8 | 7 | 47 |
| Deutschland | 6 | 7 | 15 | 47 |
| Frankreich | 5 | 7 | 5 | 34 |
| Schweden | 6 | 4 | 4 | 30 |
| Holland | 3 | 6 | 3 | 24 |
| Canada | 4 | 3 | 4 | 22 |
| England | 3 | 5 | 3 | 22 |
| Italien | 3 | 3 | 3 | 18 |
| Ungarn | 2 | 2 | — | 10 |
| Schweiz | 1 | 3 | 1 | 10 |
| Oesterreich | 3 | — | — | 9 |
| Estland | 2 | 1 | 1 | 9 |
| Dänemark | 1 | 1 | 4 | 9 |
| Polen | 2 | — | 1 | 7 |
| Aegypten | 2 | — | — | 6 |
| Japan | 1 | 1 | — | 5 |
| Irland | 1 | — | — | 3 |
| Südafrika | 1 | — | — | 3 |
| Luxemburg | 1 | — | — | 3 |
| Tschechoslowakei | — | 1 | 1 | 3 |
| Australien | — | 1 | 1 | 3 |
| Haiti | — | 1 | — | 2 |
| Belgien | — | 1 | — | 2 |
| Chile | — | 1 | — | 2 |
| Argentinien | — | — | 1 | 1 |
| Norwegen | — | — | 1 | 1 |
| Portugal | — | — | 1 | 1 |

Vorstehende Tabelle läßt die Annahme zu, daß mit der Möglichkeit gerechnet werden kann, den Vorsprung der Amerikaner in den weiteren Konkurrenzen erheblich aufzuholen. Wenn auch ein Gleichstand Deutschlands mit Amerika nicht so leicht zu erreichen sein wird, so ist doch wohl mit aller Bestimmtheit vorauszusehen, daß Deutschland in der Schlußbewertung vor Finnland placiert wird, weil Finnland in den noch verbliebenen Konkurrenzen nicht mehr viel zu bestellen hat. Augenblicklich steht die Olympiade im Zeichen der Schwimmwettbewerbe und der Ruderkämpfe, während die Radrennen und der Boxsport ihre ersten Fühler ausstrecken. Die Polen haben ihren Punktbestand behauptet. Für die polnischen Kämpfer bestehen noch Aussichten, weitere Punkte zu erzielen. So hat sich z. B. im Rudern der polnische Vierer mit Steuermann zum Finale qualifiziert. Polen kann sich dabei, wenn es gut geht, zwei Punkte holen. Die deutsche Wasserspielmannschaft tritt morgen zum Finale mit den Ungarn an. Die deutsche Schwimmerin Schrader stellte im 200-Meter-Rückenschwimmen im ersten Vorrennen einen neuen Weltrekord mit 3:11,6 auf. Von den übrigen Schwimmerinnen zeichneten sich noch aus: Mühe (Deutschland), Jacobsen (Dänemark) und Geraghty (Amerika). Rademacher gewann im 200-Meter-Rückenschwimmen das zweite Halbfinale gegen den Schweden Harling. An den Boxwettkämpfen nehmen über 100 Kämpfer aus 31 Staaten teil. Der Posener Majchrzycki besiegte den Ungarn Soboky. Nach schönem Kampfe blieb der Deutsche Dübbers Punktsieger über den Norweger Lindt. Der polnische Boxer Gloń verlor auf Punkte gegen Martinez (Chile). Das Wasserballspiel der deutschen Mannschaft gegen Belgien nahm folgenden Verlauf: Die Deutschen ließen die Belgier in der ersten Halbzeit mit 2:0 in Führung gehen. Den Deutschen gelang es dann, nach dem ersten Wechsel die beiden Tore aufzuholen. Beim Stande von 2:2 erlaubten sich die Spieler in dem verbissenen Kampfe eine Reihe von Regelwidrigkeiten, die vom englischen Schiedsrichter mit Herausstellungen bestraft wurden. Zum Schluß des Spiels ließ Belgien erheblich nach, so daß die deutsche Mannschaft, die damit ihr erstes Spiel im olympischen Turnier absolvierte, einen 5:3-Sieg herausholen konnte. Die Engländer wurden im Halbfinale 8:5 geschlagen. Im Ringen konnte Deutschland den ersten Platz vor Finnland, Schweden, Estland und Ungarn belegen, indem es einen ersten, zwei zweite, einen dritten und einen vierten Preis errang. Die Einzelergebnisse sind: Bantamgewicht: 1. Leucht (Nürnberg); 2. Maudr (Tschechoslowakei); 3. Gozzi (Italien). — Federgewicht: 1. Vally (Estland); 2. Mahnberg (Schweden); 3. Quaglia (Italien). — Leichtgewicht: 1. Kerestes (Ungarn); 2. Sperling (Nürnberg); 3. Westerlund (Finnland). — Mittelgewicht: 1. Kokkinen (Finnland); 2. Papp (Ungarn); 3. Kusnetz (Estland). — Halbschwergewicht: 1. Ibrahim-Mustapha (Aegypten); 2. Rieger (Berlin); 3. Bellinen (Finnland). — Schwergewicht: 1. Svensson (Schweden); 2. Nystroem (Finnland); 3. Gehring (Ludwigshafen).

# Die letzten Telegramme.

### Botschafter von Prittwitz in Berlin.

Berlin, 8. August. (R.) Der deutsche Botschafter in Washington, Dr. von Prittwitz und Gaffron, der seinen Urlaub in Deutschland verbringen will, ist gestern mit seiner Familie in Hamburg eingetroffen. Der Botschafter wird einige Tage in Berlin verweilen und sich dann voraussichtlich nach Bayern begeben.

### Eine neue Eisenbahnbetriebsordnung

Berlin, 8. August. (R.) Der Reichsverkehrsminister v. Guerard hat, wie die Blätter melden, eine Verordnung über eine neue Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung erlassen. Die Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft.

### 120 000 Mark Entschädigung für Slater

London, 8. August. (R.) „Daily Telegraph" meldet: Die Regierung habe Oskar Slater für seine im Jahre 1909 zu Unrecht erfolgte Verurteilung eine Entschädigung von 6000 Pfund Sterling angeboten. Slater hat dieses Angebot angenommen.

### Polnische Maschinensendung für China

Walfischbay, 8. August. R.) Der norwegische Dampfer „Varne" ist hier außerhalb der Dreimeilenzone vor Anker gegangen und hat gebeten, ihm 50 Tonnen frisches Wasser zu schicken. Der Kapitän erklärte, er habe „Maschinen in Kisten von Polen nach China" an Bord. Er besitze keine Deklarationspapiere für diese Ware. Die Dokumente würden ihm erst in Port Arthur zugestellt werden.

### Absturz eines französischen Militärflugzeuges.

Paris, 8. August. (R.) Havas berichtet aus Algier, daß ein Militärflugzeug bei Setif brennend abstürzte. Die beiden Insassen, zwei Unteroffiziere, kamen ums Leben.

### Tunnelbrand in Italien.

Rom, 8. August. (R.) Wie der „Messagero" aus Florenz berichtet, hat sich in einem Tunnel der neu zu errichtenden Bahn Florenz—Bologna eine Feuersbrunst durch Auftreten von Gasen entwickelt. Die Holzverkleidung des Tunnels ist in Brand geraten. Man hat jedoch keinerlei Verunglückte zu beklagen. Das Feuer dauert weiter an.

### Chinas schlechte Finanzlage.

London, 8. August. (R.) Nach Meldungen aus Nanking hat der Finanzminister der Nanking-Regierung eine Uebersicht über die Finanzlage des Landes ausgearbeitet, die dem am heutigen Mittwoch zusammentretenden Zentralvollzugsrat der Kuomintang vorgelegt werden soll. Der Bericht weist auf die außerordentlich ungünstigen Rückwirkungen der letzten Kriegsjahre hin und stellt fest, daß allein seit Januar dieses Jahres das Finanzministerium gezwungen war, für die Unterhaltung der Armee alle fünf Tage eine Million Mark auszugeben. Da es unmöglich war, diese außerordentlichen Ausgaben aus den laufenden Einnahmen zu decken, sei die Finanzlage in starke Unordnung geraten.

### Die chinesischen Handelskammern fordern Entlassung des Generalinspektors des Zollwesens.

London, 8. August. (R.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die chinesischen Handelskammern die Nanking-Regierung telegraphisch aufgefordert, den englischen Generalinspektor des Zollwesens, Edwards, zu entlassen und den Posten einem Chinesen zu übertragen.

### Abschluß der britisch-chinesischen Verhandlungen über den Nanking-Zwischenfall.

London, 8. August. (R.) Der Pekinger Korrespondent der „Times" meldet, daß die Verhandlungen zur Regelung des Nanking-Zwischenfalles beendet sind und daß die sofortige Unterzeichnung zu erwarten ist. Es werde angenommen, daß die auszutauschende Note mit der anläßlich der amerikanisch-chinesischen Regelung des gleichen Zwischenfalls im wesentlichen übereinstimmt.

### Beerdigung der ältesten Frau des Elsaß.

Paris, 8. August. (R.) Aus Straßburg wird berichtet, daß bei Burg Bruche gestern unter großer Teilnahme der Bevölkerung die Beerdigung der ältesten Frau des Elsaß stattfand, die ein Alter von 106 Jahren erreicht hatte.

# Aus der Republik Polen.

### Ein neuer Posten.

Warschau, 8. August. Der frühere Kultusminister Dobrucki wird den Posten des Chefarztes der P. K. O. übernehmen.

### Das internationale Arbeitsbureau.

Warschau, 8. August. Auf Einladung der polnischen Regierung wird die nächste Session des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsbureaus im Oktober in Warschau stattfinden. Es nehmen daran Vertreter mehrerer Staaten teil. Den Vorsitz führt Albert Thomas, der von Buttler vertreten werden wird.

### Kommandant der Kriegshochschule.

Warschau, 7. August. (A. W.) Auf den Posten des langjährigen Kommandanten der Kriegshochschule, Generals Faury, der nach Frankreich abberufen worden ist, wird General Kutrzeba berufen werden.

### Ein neuer Versuch.

Warschau, 8. August. Wie verlautet, soll in den nächsten Tagen der durch den tragischen Tod des Oberleutnants Szalas unterbrochene Flug Warschau—Bagdad—Kairo—Warschau fortgesetzt werden. Dieser Tage startet in Warschau ein Pilot, der den Flug vollenden soll. Sein Name wird geheim gehalten.

### Kirchendiebe.

Warschau, 7. August. (A. W.) In die Hände der Warschauer Polizei fiel ein Artur Lange mit seinen Komplizen, die beide eine Reihe von Kirchendiebstählen auf dem Gewissen haben.

### Ein Probeflug.

Warschau, 8. August. (A. W.) Heute beginnt der Raid Polens und der Kleinen Entente. Das polnische Geschwader setzt sich aus acht Flugzeugen zusammen. Die polnischen Flieger starten in Prag und treffen im Laufe des heutigen Vormittags in Warschau ein, um dann nach Lemberg, Bukarest und Belgrad weiterzufliegen.

### Kampfmärsche.

Warschau, 8. August. Der Staatspräsident hat für heute seine Ankunft in Kielce zu den Schlußfeierlichkeiten des Legionenmarsches zugesagt, um persönlich die ersten Mannschaften zu beglückwünschen. In politischen Kreisen betrachtet man das als Beweis dafür, welch große Bedeutung das Staatsoberhaupt den Kampfmärschen zuschreibt.

### Der „Eiserne Wolf".

Warschau, 7. August. (A. W.) Im polnisch-litauischen Grenzgebiet haben litauische Agenten eine Sonderausgabe des Blattes „Żelazny Wilk" verteilt, in der es heißt, daß die litauische Bevölkerung mit den litauischen Schützenorganisationen eine Aktion um die Wiedererlangung Wilnas unternehmen werden.

### Graf Przeździecki bei Mussolini.

Rom, 7. August. (Pat.) Der Gesandte Przeździecki ist in erster Audienz von Mussolini empfangen worden. Die Blätter „Tribuna" und „Messagero" widmen dem Gesandten sympathische Betrachtungen. Der „Messagero" nennt den neuen Gesandten einen langjährigen Freund Italiens und betont, daß die polnisch-italienischen Beziehungen heute auf feste Grundlagen einer herzlichen Freundschaft gestützt seien. Das Blatt nimmt an, daß der Gesandte Przeździecki die Politik seines Vorgängers fortsetzen wird, wenn er danach strebt, die beiden Nationen auf dem Gebiete der politischen und Handelsbeziehungen, die durch das letzte Zusammentreffen Mussolinis mit Zaleski gefördert worden sind, weiter zu nähern.

### Die Legionärtagung.

Warschau, 8. August. Wie verlautet, werden zur Wilnaer Tagung außer dem Kriegsminister die Minister Moraczewski, Kühn, Kwiatkowski, Meyssztowicz und der Vizeminister Car erscheinen. Die Ankunft des Marschalls Pilsudski wird am Sonntag morgen erwartet. Pilsudski spricht dann am Nachmittag im Saale der Redoute.

### Nach deutschem Muster.

Warschau, 7. August. (A. W.) Der vom Vizeminister Car ausgearbeitete Entwurf für die Verfassungsänderung sieht die Wahl des Staatspräsidenten durch direkte Abstimmung aller Bürger nach dem Muster der deutschen Verfassung vor.

## Der deutsche Reichspräsident in Kiel.

Kiel, 8. August. (R.) Reichspräsident v. Hindenburg traf heute früh gegen 2 Uhr mit dem fahrplanmäßigen D-Zug aus Hamburg hier ein und verbrachte die Nacht in seinem Sonderwagen auf dem Hauptbahnhof. Um 3/4 8 Uhr wurde der Reichspräsident durch den Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Raeder, und dem Stadtkommandanten von Kiel, Kapitän zur See Schuhmacher, auf dem Bahnhof begrüßt. Zu dem Empfang hatten sich ferner der seit einigen Tagen hier weilende Reichswehrminister Groener und der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, sowie zahlreiche hohe Offiziere der Reichsmarine eingefunden. Nach der kurzen Begrüßung verließ der Reichspräsident das Bahnhofsgebäude und begab sich zu Fuß nach dem am Quai liegenden Flottentender „Hela. Vor dem Bahnhofsgebäude hatte eine große Menschenmenge Aufstellung genommen, die den Reichspräsidenten mit stürmischen Hochrufen begrüßte. Pünktlich um 8 Uhr trat die „Hela" die Fahrt nach dem in der Außenförde liegenden Linienschiff „Schleswig-Holstein" an, an dessen Bord der Reichspräsident den Schießübungen der Marine auf das Fernlenkzielschiff „Zähringen" beiwohnen wird. Die Belegschaften der am Hafen liegenden Werften begrüßten den Reichspräsidenten mit Hochrufen, als der Tender die Werften passierte. Die Parade wurde auf Wunsch des Reichspräsidenten allein von dem Segelschulschiff „Niobe" ausgeführt. Als der Tender in Sicht des Linienschiffes „Schleswig-Holstein" kam, wurde der Präsidentensalut gefeuert. Der Reichspräsident ging dann auf das Linienschiff über, das nunmehr die Flagge des Reichspräsidenten hißte und alsbald in See ging.

# Aus anderen Ländern.

### 200 000 Mark in einem Amtsgericht entwendet.

Berlin, 8. August. (R.) Wie Berliner Blätter melden, wurde am Dienstag in dem Amtsgericht Wedding ein schwerer Diebstahl verübt. Der Täter, der sich unter auskunftsuchende Besucher gemischt hatte, erbeutete in der Abrechnungsstelle des Amtsgerichts über 200 000 Mark.

### Tödlicher Absturz in den Alpen.

Futigen (Berner Oberland), 8. August. (R.) Zwei seit Sonntag vermißte Touristen, der 22jährige Student Kuhlenkamp aus Bremen und sein Begleiter, ein schweizerischer Bergführer, wurden von einer entsandten Rettungskolonne gestern abend als Leichen geborgen und ins Tal gebracht. Sie waren auf der Südseite des Aermighorns eines 2457 Meter hohen Gipfels abgestürzt.

### Verhaftung von Sacharinschmugglern.

Gratz, 8. August. (R.) Den österreichischen und den jugoslawischen Behörden gelang es auf der Strecke Spielfeld—Marburg—Agram einen umfangreichen Sacharinschmuggel aufzudecken, in dem mehrere österreichische und jugoslawische Eisenbahnbeamte mit verwickelt sind. Bisher wurden 17 Verhaftungen vorgenommen.

### Vier Todesopfer des Flugzeugabsturzes bei Nevers.

Paris, 8. August. (R.) Bei dem Absturz des Bombenflugzeuges in der Nähe von Nevers sind sämtliche 4 Insassen ums Leben gekommen.

### Das Flugboot Courtneys geborgen.

Neuyork, 8. August. (R.) Der von Algerien nach Neuschottland gehende italienische Dampfer „Valprato" nahm das Flugboot des englischen Fliegers Courtney, das bei dessen Rettung im Stich gelassen worden war, an Bord.

### Die italienischen Flieger Ferrarin und Delprete verunglückt.

Rio de Janeiro, 8. August. (R.) Die italienischen Flieger Ferrarin und Delprete wurden bei einem Flugzeugunfall schwer verletzt.

### Großfeuer in Brussa.

Angora, 8. August. (R.) Durch ein Großfeuer in Brussa sind 4 Hotels, 6 Wohnhäuser und 48 Läden vollständig zerstört worden.

### Einer der verschleppten griechischen Politiker freigelassen.

Paris, 8. August. (R.) Wie aus Athen gemeldet wird, haben die Räuber von Eperus einen der beiden Verschleppten, den früheren Minister Milonas, freigelassen. Der Abgeordnete Melas befindet sich noch in den Händen der Räuber. Die griechische Regierung hat entgegen ihrem ersten Beschluß nunmehr bekannt gegeben, daß sie das verlangte Lösegeld nicht zahlen werde.

**Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten**

Verantwortlich für den politischen Teil: **Johannes Senftleben**. Für Handel und Wirtschaft: **Guido Baehr**. Für die Teile: Aus Stadt und Land, Gerichtssaal und Briefkasten: **Rudolf Herbrechtsmeyer**. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": **Johannes Senftleben**. Für den Anzeigen- und Reklameteil: **Margarete Wagner**, Kosmos Sp. z o.o. Verlag: „Posener Tageblatt". Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc.: Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Gertrud Baum
Ludwig Graboroski
Verlobte
Jarocin — August 1928 — Poznań

---

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen,
**Friedrich Kadler**
sagen wir hiermit unseren
## innigsten Dank.
**Familie Kadler.**
Czempiń, den 6. August 1928.

---

## Innigen Dank
für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen. Ganz besonders Dank Herrn Sup. Steffani für seine trostreichen Worte am Sarge.
Im Namen aller Hinterbliebenen
**Lilli verw. Heene**
geb. Natho.
Jarocin, den 8. August 1928.

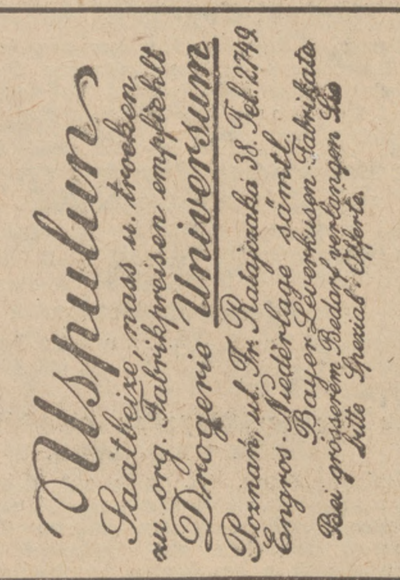
---

Von der Reise zurück
Sanitätsrat **Dr. Anders**
Gniezno

---

## Für Zweigdirektion
gerichtl. eingetragene Zweigniederlassung, für mehrere Kreise um Posen, mit Sitz in schöner Kreisstadt, wird repräsentable Persönlichkeit mit Erfahrung im Buchführungs-, Steuern- und möglichst auch im Prozeßwesen, gesucht. Poln. Staatsbürgerschaft und vollkommene Beherrschung beider Sprachen in Wort und Schrift unbedingt notwendig. Als Sicherheit ist Uebernahme eines Stammanteils der Gesellschaft von 2000 zł erforderlich. Die G. m. b. H. besteht seit 23 Jahren, ist sehr gut eingeführt u. bietet prominenten Mitarbeitern Lebensstellung. Eintritt sofort. Offerten an die Ann.-Exped. Kosmos. Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1269**

---




---

## Lokomobile
30—40 PS eff. fahrbar oder stationär, gebraucht oder neu, vom hiesigen Industrieunternehmen zu leihen oder kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe der Erbauerin, des Baujahres und der Fabriknummer sowie der Kesselpapiere und des alleräußersten Preises erbeten an Annoncenbüro **„PAR“**, Aleje Marcinkowskiego 11 unter Nr. **32,69.**

---

## Elektromotore
von 3 bis 50 PS, zum Einzelantrieb von Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen, für den Anschluß an das hiesige Städt. Elektrizitätswerk, von hiesiger Industriefirma gebraucht oder neu zu kaufen gesucht. Angebote mit Bekanntgabe der Erbauerin, des Baujahres und der Fabriknummer sowie des alleräußersten Preises erbeten an Annoncenbüro **„Par“** Aleje Marcinkowskiego 11, unter **32,72.**

---

# Deutsches Kalisalz
liefert zollfrei und zu günstigen Zahlungsbedingungen
**Firma P. Than, Inh. Joachim Koenigk**
Landw. Produkte, Düngemittel, Bau- und Brennmaterialien
Telegr.-Adresse: **Patha** — **Ostrów (Wlkp.)** — Telephon **65** u. **68.**

---



## AUGUST
nur **8. 9. 10.**
Mittwoch Donnerstag Freitag
**für Fussleidende**
kostenlose Demonstration durch ersten Orthopädisten aus der Schweiz. Beratung und Hilfe in Plattfuss, Senkfuss, Spreitzfuss, geschwollene Beine u. Krampfadern nach neuestem System „EDMI“ bei Firma
**W. A. Kasprowicz**
**POZNAŃ, Fr. Ratajczaka 36.**

---

Wer erteilt deutschem Herrn **polnischen Unterricht?** Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1277.**

---

## C. Koffer
**Poznań**
**ul. Wenecjańska 7**
Telephon 3989
**Bau- u. Möbel-Tischlerei**
**Klosettsitze**
Eigene, gesetzlich geschützte Konstruktion.

---

## Automobil-Zubehör
**Ersatzteile,** Autobereifungen erstklassigen Fabrikats, wie Goodyear, Goodrich, Firestone u. Dunlop, sämtliche Kugellager sowie Oele und Schmierfette empfiehlt unter Konkurrenzpreisen
**„Febauto“,** Franciszek Beszterda
**Poznań, ul. Dąbrowskiego 2.** Tel. 6397

---

Für meine 500 Morgen große Landwirtschaft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, energischen, unverheirateten
## ev. Beamten
Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Zeugnisse und Gehaltsforderungen einzusenden an
**Frau Emma Schmidt, Karolewo,** poczta Sokolowo, powiat Oborniki

---

Wegen Erkrankung meines Assistenten suche ich sofort
## 2. Beamten
für Feld- und Hofwirtschaft. Polnische Sprache Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnissen an **Schultz, Dom. Strzałkowo,** pow. Września.

---

Suche zum 1. 1. 1929 für Nebengut, 2800 Mrg., mir starkem Hackfruchtbau einen unverheirateten
## BEAMTEN
mit eigenem Haushalt. Wirtin vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an die Ann.-Exped. Kosmos. Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1274.**

---

**Wir suchen von sofort oder später**
## einen jungen Mann
mit guter Schulbildung, nicht unter 18 Jahren, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Gründliche Ausbildung zugesichert. Näheres schriftl. Meldungen erbittet
**Molkerei-Genossenschaft Krotoszyn.**

---

## Tücht. Maschinenschlosser
stellt ein
**C. Prechel, Rogoźno Wlkp.,**
Mała Poznańska 331.

---

## Tücht., junger Müller
vom 15. 8. oder später gesucht. Offerten an
**O. Lück, Nojewo,** p. Szamotuły.

---

## Stenotypistin
für deutsch und polnisch, erste Kraft, von Aktiengesellschaft per sof. gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1275.**

---

**Zuverlässiges, erfahrenes Mädchen**
das perfekt kochen kann, mit Nähkenntnissen, für Villenhaushalt nach Bydgoszcz **gesucht.** Ang. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1266.**

---

## Laufbursche
zum sofortigen Antritt gesucht. **P. G. Schiller, Poznań, Maschinen u. Eisenwaren für Industrie u. Landwirtschaft** ul. Skośna 17. Tel. 2114. Direkt hinter dem „Evgl. Vereinshaus“.

---

## Bedienungsfrau
sofort gesucht. **Poznań,** ulica Patrona Jackowskiego 13 III. r.

---

### Stellengesuche

**4—7000 Kaution.** Erf. Kaufm. d. Eisen-, Sämer.- u. Lebensm.-Br., Kenntn. d. Buchf., Deutsch-Poln., sucht Vertr.-Post. ev. übern. Büfett a. Rechn. geg. Kaut. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Pozn., Zwierzyn. 6, u. 1273

**Chauffeur**
26 Jahre alt, mit gut. Zeugn. sucht Stellung, mögl. Privatwagen. Ang. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. unt. **1262.**

**Hausschneiderin**
empfiehlt sich aufs Land. **Pawlaczyk,** Kopernika 10.

**Hausschneiderin**
empfiehlt sich für Wäsche u. Kleider. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. unt. **1265.**

**Landwirtstochter,**
20 J. alt, die die Haush.-Schule Scherpingen bes. hat u. nähen kann, sucht Stell.
**als Haustochter**
auf einem Gut, wo Geflügelzucht vorhanden, um sich weiter auszubilden. Gefl. Ang. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzieniecka 6, unter **1278.**

---



## Metallbettstellen
**für Kinder und Erwachsene**
in größter Auswahl.
**L. Krause**
Poznań, Stary Rynek 25/28
neben dem Rathause.
Gegr. 1839. Tel. 50-51

---

## Goldfische
verkauft **Pera, Poznań, Śniadeckich 15.**

---

## Seifenflocken
**lose 500 gr 2.50 zł**
für die feine Wäsche.
Bei größeren Mengen
**Rabatt.**
**Echtes Persil eingetroffen**
**Drogerja Warszawska**
**Poznań**
ul. 27 Grudnia 11
Telefon 2074.

---

**Wirtschaftsfräulein**
37 Jahre alt, perfekt im Kochen, Backen, Einmachen sowie Geflügelzucht, sucht von sofort oder später eine **selbständige Stellung.** Ang. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1267.**

Frl., 37 J. a., poln. Staatsang. auch poln. spr., perf. in ff. Küche, Schneid., kinderlieb, in all. Zweig. ein. vorn. Land- u. Stadthaush. erf. s. v. bald od. sp. Stell. als Beschließer., Wirtschaftsfrl., Reisebegleit. od. and. pass. Wirkungskr. Gefl. Ang. a. **Schöpe,** Freibad Rüdersdorf, Po. Kalkberge i. M. bei Berlin.

---



## Perser Teppiche
**Fernerim Kaukasus, Anatolien Smyrna und China produzierte.**
**Hervorragend schöne, und wertbeständige Orginale zu konkurenzlosen Preisen.**
Der Kauf eines echten Teppichs ist Vertrauenssache. — Man meide den hausierenden, sogenannten „Fliegenden Teppichhändler“, der nur mit phantastischen Anpreisungen zu täuschen sucht. — Nur eine sesshafte, reelle Firma bietet volle Garantie.
**Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.**
Teppich-Centrale
**Kazimierz Kużaj, Poznań,**
ul. 27 Grudnia 9.
Gegründet 1896.

---

Vorzüglich gelegenes
## Hausgrundstück
(Industriestadt), Mieter Friseur und Zigarrengeschäft (Goldgrube), ausbaufähig, gegen Barzahlung zu verkaufen. Angebote unter Postschließfach 16, Grünberg i/Schles., Deutschland.

---

## Ia polnische Stammkiefer
trocken und blaufrei, in durchaus einwandfreier Beschaffenheit, gesund, I. Klasse oder gute II. Klasse, in einer Mindestdurchschnittslänge von 6 m, 30,42 und 52 mm, in großen u. kleinen Mengen, möglichst hier am Platze liegend, von hiesiger Industriefirma zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit genauer Aufstellung der Klassifizierung, der Maße und der äußersten Preise erbeten an Annoncenbüro „PAR“, Aleje Marcinkowskiego 11, unter Nr. 32,71.

---

## Düngekalk
in jeder Form
**ff. gemahlenen kohlensauren Kalk**
**ff. gemahlenen gebrannten Kalk**
**Kalkasche**
empfiehlt preiswert
**Gustav Glaetzner, Poznań**
Tel. 6580 u. 6328 **Mickiewicza 36** Gegr. 18..

---

Gutgehende
## Gastwirtschaft
**sofort** zu verpachten bzw. zu verkaufen.
**Dymke, Kotusz,** pow. Śmigiel.

---

## Automobil
Limousine, Marke „...“, 9/40 P. S., wie neu, ... luxuriös eingerichtet, ... zu verkaufen. Ang. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka ... unter **1272.**

---

## Pelze
all. Art. f. Damen u. Herren nach Maß werd. billigst rep., umgearb. n. d. neuest. Mod., empfehle auch zu d. allerbill. Preisen Felle, Pelzmäntel f. Herren u. Damen in groß. Auswahl a. auf Abzahlung.
**Pracownia Futer**
ul. Sew. Mielżyńskiego 22
II. Etg. Front.

---

### Wohnungen

**Einige möbl. Zimmer**
mit oder ohne Pension ... frei. **Ogród ... kowy, Swarzędz** ...

**Möbl. Zimmer** ...
saub., ruhig, elektr. ... hoch, nähe Zoo, ... ges. Off. **m. Preis** ... Pos. Tagebl. unter ...

---

## Verdeckwagen
**Landauer,** verkaufe sehr billig. **Matejki 36,** III., links

---

Für deutsch-jüd. (nicht rituellen), kinderlosen **Arzthaushalt ohne Garten in Kleinstadt** wird ein bescheid., ehrl., gewissenh. **Dienstmädchen** gesucht, das kräftig genug ist, sämtliche vorkommenden Arbeiten zu verrichten. Polnische Sprachkenntnisse ... wünscht. Gelegenheit zum gründlichen Erlernen ... gesamten Hauswesens. Gute Behandlung u. Entlohnung, aber kein Familienanschluß. Offerten nur mit ... Empfehlungen an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1271.**

---

## Gebild. Landwirt
21 Jahre alt, 5 ½ J. Praxis, Hochschulbildung, sucht per sofort Stellung, auch im Getreidegeschäft. Gefl. Ang. an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **1270.**